

Ercheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisplatz 33.
Sperrstunden der Redaction
Vormittags 10-12 Uhr.
Nachmittags 4-6 Uhr.
Für die Redaktion eingesandte Manu-
skripte macht sich die Redaction nicht
verantwortlich.
Kannahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Inserate an Wochenenden bis
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 1/2 9 Uhr.
In den Abtheilungen für Anzeigen:
Otto Reimer, Buchbinderstr. 22,
Sonnenschein, Katharinenstr. 16, p.
nur bis 1/2 5 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Anfrage 16.000.

Abonnementspreis vierteljährlich 4 1/2 M.,
incl. Frachtlohn 5 M.,
durch die Post bezogen 6 M.
Jede einzelne Nummer 25 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbefreiung 20 M.
mit Postbefreiung 48 M.

Inserte 5 Pf. Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem
Preisverzeichnis. — Tabellarischer
Satz nach höherem Tarif.

Kleinere unter dem Redactionsbrett
die Spalte 40 Pf.
Inserte sind stets an die Expedition
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung pränumerando
oder durch Postwechsel.

№ 112.

Sonnabend den 27. März 1880.

74. Jahrgang.

Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen
Sonntag den 28. März nur Vormittags bis 1/2 9 Uhr
geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit von §. 5 der Ausführungsverordnung vom 6. Juli 1863 zu dem Gesetze vom 6. Juli 1863, betreffend das wegen polizeilicher Beaufsichtigung der Baue zu beobachtende Verfahren, haben wir die nachstehenden Bauvorschriften für das in der Uebersicht derselben näher bezeichnete Bauareal mit Zustimmung der Gemeindevertretung als obrigkeitliches Bauregulariv festgesetzt.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Wilsch, Rath.

Bauvorschriften

für das dem Johannisbospitale gehörige Bauareal an der Stephanstraße, verlängerten Ulrichs-
straße und Sternwartenstraße, sowie an der mit der Viebigstraße parallel, nördlich der letzteren,
von der Thalstraße ab nach der Stephanstraße geführten Straße.

1) Jede Verkleinerung der einzelnen Bauparzellen ist auf so lange unterjagt, bis dieselben in der vom
Rathe der Stadt Leipzig in Gemäßheit dieser Vorschriften genehmigten Weise bebaut worden sind.
Ausnahmen hiervon können vom Rathe der Stadt Leipzig nur mit Zustimmung der Stadtverordneten
gestattet werden.

2) Gewerbliche Anlagen der im §. 16 der Gewerbeordnung vom 21. Juni 1869 bei im Reichsgesetz
vom 2. März 1874 bezeichneten Art, sowie solche, welche sonst durch Entwicklung von Rauch, Ruß oder
andern Gerüchen eine Verletzung der benachbarten Grundstücke herbeiführen, und Dampfmaschinen mit
hohen Schornsteinen dürfen auf dem in der Uebersicht gedachten Bauareale nicht errichtet werden.

3) Die Vordergebäude an den Straßen dürfen nur bestehen aus Erdgeschos (Parterre) und drei
Stockwerken.

Rausfarben sind nur bei Häusern mit Erdgeschos und 2 Stockwerken gestattet.

Die Einrichtung von Dachwohnungen an Vorder- und Rückfront ist untersagt.

4) Souterrainswohnungen sind unter der Bedingung gestattet, daß der Fußboden derselben nicht tiefer
als einen Meter unter die Trottoirfläche gelegt und im Uebrigen bei deren Herstellung allenthalben den
Vorschriften der angeführten Verordnung der vormaligen königlich sächsischen Kreisdirection zu Leipzig, die
Anlage von Souterrainswohnungen betreffend, vom 27. December 1873 nachgegangen wird.

5) Die Vordergebäude sind in geschlossener Häuserreihe zu errichten und wird die Fluchtlinie vom
Rathe der Stadt Leipzig als Baupolizeibehörde vorgeschrieben.

Auch sind alle Gebäude im Straßenniveau aufzuführen.

6) Für die Bebauung von Hofräumen und für Hofräume überhaupt gilt Folgendes:

a. Vollständige Umbauung der Höfe ist nur dann zulässig, wenn die sich gegenüberliegenden
Gebäudefronten allenthalben mindestens 1/2, der Höhe des Vordergebäudes von einander
entfernt sind;

b. Hintergebäude, parallel zum Vordergebäude, können errichtet werden, wenn ihr Abstand vom
Vordergebäude mindestens 1/2, der Höhe des letzteren beträgt;

c. Für Seitenlängengebäude ist als Abstand von der gegenüberliegenden Nachbargebäude mindestens
1/2, der Höhe des Vordergebäudes erforderlich;

d. unter den vorstehenden Bedingungen ist für Seiten-, Hinter- und Quergebäude die Höhe des
Vordergebäudes, bis zu dessen Simslinie gerechnet, statthaft;
es sind jedoch die Schornsteine der zu Wohnzwecken errichteten Hinter- und Quergebäude
mindestens bis zur Simslinie der Vordergebäude aufzuführen;

e. bei Zusammenlegung von Hofräumen nachbarlicher Bauflächen müssen die Seitenlängengebäude
einen Abstand von mindestens 1/2, der Gesamthöhe der Vordergebäude von einander haben;

f. in allen Fällen darf die Tiefe des Hofraumes nicht weniger als 8 Meter betragen.

7) Die Vordergebäude sind da, wo Hofgebäude errichtet werden, zunächst oder mindestens gleichzeitig
mit den Hofgebäuden zu erbauen.

8) An allen Straßenfronten der Bauparzellen sind längstens binnen zwei Jahren, wenn aber dieselben
innerhalb dieser Frist bebaut werden, sofort nach Befreiung der Bauplanke die Fußwege mit Trottoir
von Granitplatten und sonst in der vom Rathe der Stadt Leipzig vorgeschriebenen Weise zu versehen.

Das Eigentum an diesen Granitplatten sammt Anpflasterung und Schwelleneinfassung ist an die
Stadtgemeinde Leipzig als Eigentümerin der Straßen ohne jede Entschädigung abzutreten und wird die
Uebernahme seitens des Rathes der Stadt Leipzig für die Stadtgemeinde den diesfälligen Bestimmungen
gemäß erfolgen.

9) Die Einführung von Privatstraßen in die Hauptstraßen ist nach Vorbericht des Rathes der Stadt
Leipzig als Baupolizeibehörde und gegen Ausstellung des üblichen Reverses gestattet.
Der Anschluß an die Hauptstraßen ist jedoch durch das Rathsbauamt auf Kosten des betreffenden
Grundstückbesizers zu bewirken.

Verordnung

die Anlage von Souterrainswohnungen betreffend.

Das königliche Ministerium des Innern hat Veranlassung gehabt, über die Zulässigkeit von Souterrains-
wohnungen in geschlossenen Häuserreihen vom Standpunkte der Sanitätspolizei das Gutachten des Landes-

Politische Uebersicht.

Leipzig, 26. März.

Der bereits gestern telegraphisch angekündigte
Erlaß des Kaisers ist jetzt im „Reichsanzeiger“
erschienen und lautet:

„Ein freudiges Bewußtsein erfüllt mich, in-
dem ich beobachte, wie allgemein im deutschen
Vaterlande der Tag festlich begangen worden
ist, an welchem ich mir vergönnt war, ein neues
Lebensjahr anzutreten. Ich weiß es zu schätzen,
daß das deutsche Volk mir an diesem Tage seine
Huldigungen gewidmet hat. Von allen Seiten
bin ich beglückwünscht und mit Aufmerksamkeit
überschüttet worden. Wenn ich nun mit
Genugthuung ersehe, wie viele Adressen, ver-
ehrungsvolle Kehrungen in telegraphischer und
schriftlicher Form, Spenden von Dichtungen,
Kunstwerken und literarischen Erzeugnissen, so-
wie schöne Kränze und lustige Blumensträuße
mir dargebracht worden sind, so erkenne ich mit
inniger Freude an, daß der Zweck der Einber-
dung mich an diesem Festtage in eine glückliche Stimmung
zu versetzen, in höchstem Grade erreicht ist. Nicht
faun jeder dieser freundlichen Spenden den be-
sonderen Ausdruck meiner Dankbarkeit erwarten;
aber ich bereite mich, Allen, welche mir den
Geburtsstag durch ihre sympathischen Begrüßungen
verfüßt haben, hierdurch aus vollem Herzen zu
danken. Demnach beauftrage ich Sie, diesen
Erlaß alsbald zu veröffentlichen.“
Berlin, den 24. März 1880.

Wilhelm.

An den Reichskanzler.“

In der am Mittwoch unter dem Vorzuge des
Staatsministers Hofmann abgehaltenen Sitzung
des Bundesrathes erhielten die Gesandten
wegen Feststellung des Reichshaushalts-
Erlaßes für 1880/81 und wegen Aufnahme
einer Anleihe für Zwecke der Verwal-
tungen der Post und Telegraphen, der
Marine und des Reichsheeres in der vom
Reichstage beschlossenen Fassung die Zustimmung.
Die zu dem Reichshaushalts-Erlaß vom Reichstage
gleichzeitig angenommenen Resolutionen wurden,
ebenso wie die auf die Untersuchung des Zustandes des
Rheinstromes bezügliche Reichstags-Resolution dem
Herrn Reichskanzler überwiesen. An Präsidial-
vorlagen und sonstigen Anträgen waren einge-
gangen bezw. wurden angekündigt: a) die Nach-
weisung der Veränderungen in dem Bestande der
vom Reich durch spezielle Reichstittel erworbenen
Grundstücke, b) die am 7. März d. J. zu Wien
zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn abge-
schlossene revivirte Elbschiffahrtsacte nebst Schluß-
protokoll, c) der Gesandtenwurf wegen Uebernahme
einer Garantie zu Gunsten der deutschen Seehandels-
Gesellschaft, d) ein Antrag Mecklenburg-Schwerins
betreffend die Ermächtigung der Neben-Bollämter
Wismar und Warnemünde zur vollständigen Ab-
fertigung von Einwand, e) ein Antrag Sachsen-
Weimars betreffend die Denaturirung des zur
Bleicher-Substitution bestimmten Branntweins,
f) der Bericht der Reichsschuldencommission über
die Verwaltung des Schuldenwesens, sowie über ihre
Thätigkeit in Ansehung der außerdem ihrer Auf-
sicht unterstellten Angelegenheiten. Die Vorlagen
zu b bis f gingen an die zuständigen Ausschüsse.

Medicinal-Collegiums zu erfordern. Von letzterem ist nun, nachdem es zuvor noch Bauverständige über die
Möglichkeit der Herstellung gesunder Souterrainswohnungen überhaupt und in geschlossenen Häuserreihen
insbesonbere gehört hat, die Anlage dieser Wohnungen unter folgenden Voraussetzungen für statthaft er-
achtet worden:

1) Das betreffende Gebäude darf nur in einem solchen Gebiete liegen, welches niemals von einer Ueber-
schwemmung getroffen wird; auch ist darauf zu sehen, daß die Sohle des Souterrains mindestens 1 Meter
über den mutmaßlich höchsten Stand des Grundwassers zu liegen kommt.

2) Die Souterrainswohnungen dürfen niemals nach Norden liegen, sondern nur nach Osten, Süden
und Westen.

3) Die Souterrainswohnungen dürfen nur in solchen Häusern angelegt werden, welche entweder an
einem freien Plage liegen oder auf Straßen, auf welchen die den Souterrainswohnungen gegenüberliegenden
Häuser bis zum Hauptsimse (Traufkante) nicht höher sind, als die Straßen selbst breit sind.

4) Der der Souterrainswohnung muß sich in der ganzen Länge derselben ein isolirender und ventilir-
barer Luftraum von mindestens 0.25 Meter Weite von der Umfassungsmauer befinden; dieser Luftraum
muß bis unter die Deckung der Souterrainswohnung hinabreichen.

5) Der Fußboden der Souterrainswohnung muß betonirt sein in einer Dicke von 0.15 Meter, und da-
rauf erst ist das Balkenlager und die Deckung zu bringen.

6) Die Höhe der Wohnräume hat mindestens 2.6 Meter zu betragen.

7) Die über dem Straßenniveau liegende Fensterfläche hat mindestens 0.7 Quadratmeter zu betragen.

8) Die Wohnräume müssen von Innen zu beheizt sein.

9) Im Falle durch die Souterrainswohnung Beschleusen geführt sind, so dürfen diese innerhalb dieser
Wohnung keine Cessnase haben.

Auf Anordnung des königlichen Ministeriums des Innern werden die vorstehenden, die Vorschriften in
§ 18 beziehentlich § 15 der allgemeinen Baupolizei-Ordinungen für Städte und für Dörfer vom 27. Februar
1869 über die Souterrainswohnungen näher normirenden Bestimmungen zur Kenntnissnahme und beziehent-
lich Nachachtung hierdurch eröffnet.
Leipzig, am 27. December 1873.

Königlich sächsische Kreis-Direction.
von Burgsdorff.

Diejenigen Eltern,

deren Kinder zu Ostern 1880 in der evangelisch-reformirten Kirche confirmirt werden sollen,
werden ersucht, dieselben in der Zeit zwischen dem 30. März und 17. April d. J. anzumelden,
und zwar die Knaben bei Herrn Pastor Dr. Howard, die Mädchen bei Herrn Pastor D. Freydrick.
Selbstanmeldungen der Kinder werden nicht angenommen.
Leipzig, am 20. März 1880. Das evangelisch-reformirte Pfarramt.

Städtische Gewerbeschule.

Zum Besuche der Ausstellung der Schülerarbeiten, welche in der 2. Etage des Schullocales östlicher
Hälfte der III. Bürgererschule, Grimmaischer Steinweg 17/18, vom 23. bis 30. März, stattfindet, beehrt sich im
Namen des Lehrers-Collegiums hierdurch ergebenst einzuladen
Leipzig, am 20. März 1880.

Der Director:
Rieper.

Geöffnet ist die Ausstellung von Vormittags 10 bis Mittags 1 Uhr.

Städtische Gewerbeschule.

Wiederum kundgegebenem Wunsche entsprechend wird die Ausstellung von Schülerarbeiten während
dieser Woche außer den Besuchszeiten von Vormittags 10 bis Mittags 1 Uhr am
Donnerstag und Sonnabend auch in den Abendstunden von 6-8 Uhr
geöffnet sein.
Leipzig, am 24. März 1880.

Der Director:
Rieper, Prof.

II. Städtische Fortbildungsschule für Knaben.

Von Ostern 1880 an eintretende Schüler aus folgenden Straßen der Stadt:
Albertstraße, Alexanderstraße, Alter Amtshof, An der I. Bürgerschule, Arndtstraße, Bahnhofstraße,
Bayerische Straße, Brandwerkstraße, Brandweg, Braunstraße, Bräuerstraße, Burgstraße, Canal-
straße, Carolinenstraße, Centralstraße, Colonnadenstraße, Davidstraße, Dorotheenstraße, Dörsener
Weg, Eisenstraße, Elsterstraße, Emilienstraße, Erdmannstraße, Flossplatz, Frankfurter Straße 34-43,
Friedrichstraße, Fichtestraße, Fürstenstraße, Gewandgässchen, Glockenstraße, Harkortstraße,
Hauptmannstraße, Hohe Straße, Kaiser Wilhelm-Straße, Kohlenstraße, Körnerstraße, Kupfer-
gässchen, Lessingstraße, Lösniger Straße, Lützowstraße, Magazingasse, Mahlgasse, Marschner-
straße, Moschelesstraße, Moltkestraße, Mendelssohnstraße, Moritzstraße, Mühlengasse, Müngasse,
Neumarkt, Nürnberger Straße 83b-82, Obstmarkt, Peterskirche, Peterssteinweg, Petersstraße,
Plagwitz Straße, An der Pleiße, Pleißengasse, Poniatowskystraße, Preussergässchen, Promenaden-
straße, Rossplatz 1-11, Schillerstraße, Schletterstraße, Schleierweg, Schlossgasse, Schreiber-
gässchen, Schreiberstraße, Schreiergässchen, Schulstraße, Schleussiger Weg, Schlossgasse, Schreiber-
Sophienstraße, Sporergässchen, Südstraße, Sternwartenstraße, Teichstraße, Thalstraße 9b-29,
Turnerstraße, Ulrichsstraße, Universitätsstraße, Waisenhausstraße (jetzt Liebigstraße), Webergasse,
Weststraße, Wiesenstraße, Windmühlweg, Windmühlengasse, Windmühlenstraße, Zeitzer Straße,
Zimmerstraße
gehören zur „II. Städtischen Fortbildungsschule für Knaben“ (im Gebäude der V. Bürgerschule,
Schletterstraße 15).

Die Anmeldung neuer Schüler hat in den Tagen des 5. 6. und 7. April, 10-1 Uhr Vormittags und
4-6 Uhr Nachmittags zu erfolgen.
Der Unterricht beginnt Montag, den 5. April, Abends 6 Uhr.
Leipzig, den 26. März 1880.

Dr. Stoerl, Director des.

Demnach wurden, dem gütlichen Berichte der
Ausschüsse für Zoll- und Steuerwesen, für Handel
und Verkehr und für Rechnungswesen entsprechend,
die zur Ausführung des Gesetzes über die Be-
steuerung des Tabaks erforderlichen Vorschriften
festgestellt. Den Schluss bildeten Mittheilungen
über neuerdings eingelaufene Eingaben, über deren
geschäftliche Behandlung Bestimmung getroffen
wurde.

In den nächsten Tagen steht in Frankreich
übereinstimmenden Meldungen zufolge die Auf-
lösung des Jesuitenordens bevor, ein in
dem internationalen Kampfe der römischen Kirche
mit der Staatsgewalt so bedeutungsvolles Ereig-
niß, wie nur denkbar. Bei der großen Mitglieder-
zahl und der außerordentlichen Macht dieses
Ordens, der einen wesentlichen Theil des höheren
Unterrichtswesens in den Händen hat, ist der Ent-
schluß der französischen Regierung ein überaus
kühner und energischer und von noch weit größerer
praktischer Bedeutung als die ähnliche Maßregel,
welche wir vor acht Jahren in Deutschland er-
griffen haben. Bekanntlich setzt die französische Re-
gierung bei ihrem Verfahren nur bestehende Gesetze
in Wirksamkeit, die lange Zeit nicht in An-
wendung gekommen waren. Auch bei uns hat
es nicht an Stimmen gefehlt, welche den Cultur-
kampf am einfachsten dadurch beseitigen zu können
meinten, daß man die anstößigen Gesetze ruhen
lasse. Das Beispiel Frankreich zeigt, wie bedeu-
tend eine solche Praxis der milden bezw. ganz unter-
bleibenden Anwendung der Gesetze selbst für Die-
jenigen ist, die eine Zeit lang davon Nutzen zihen.
Man darf gespannt sein, welche weitere Folgen

der jetzt so scharf auf die Spitze getriebene Kampf
zwischen dem republikanischen Staat und dem
Ultramontanismus sowohl für die fernere poli-
tische Entwicklung Frankreichs, wie für die Be-
ziehungen anderer Mächte zur Curie haben
wird. Der Gang der Dinge in Frankreich
war stets von deutlich wahrnehmbarer Rückwirkung
auf den Höhepunkt des deutschen Culturkampfes;
auf das jüngste erste Einlenken der Curie gegen-
über der preussischen Regierung war sicherlich
schon die Erkenntniß von Einfluß, daß der ultra-
montane Weizen in Frankreich gegenwärtig nicht
in Blüthe stehe, und man wird wohl erwarten
dürfen, daß die Verstärkung des Kampfes jenseits
der Pyrenäen in Reim die Reizung erhöhen wird,
mit Deutschland zu einem leblichen Abkommen
zu gelangen. Die Stellung unserer Regierung
wird dadurch unverkennbar noch verbessert und
damit wesentlich auch die etwa bestehende Reizung
verringert, aus reiner Friedensliebe unerlässliche
Schutzwehren der Staatshoheit preiszugeben.
Die russische Regierung hat, wie der Lon-
doner „Examiner“ erzählt, eine Commission er-
nannt, welche Informationen über die Auslie-
ferungsgesetze aller Länder sammeln und
einen internationalen Code für die wechselseitige
Auslieferung von Verbrechern ausarbeiten soll.
Witterweite wären die russischen Postkaster im
Auslande angewiesen worden, die Post, bei denen
sie beglaubigt sind, betreffend der Möglichkeit einer
Ergänzung der bestehenden Auslieferungsgesetze in
Bezug auf politische Verbrecher auszuforschen.
Im ungarischen Cabinet soll nach Allem,
was verlautet, bei nicht weniger als vier Ministerien

eine Veränderung nach greifen. Gelingt es Koluman Tisza, dieselben, als welche die der Justiz, des Innern, des Handels und des Verkehrs genannt werden, in die Hände von tüchtigen, besonnenen Männern zu legen, wird jenem ungeheuren Zustande ein Ende gemacht, das neben dem Minister-Präsidenten nur willkürliche Personen, die keinen Widerspruch kennen, im Rathe der Krone sitzen, und das die oft sachkundige Ansicht des Cabinet-Chefs selbst in Fachfragen entscheidet, dann könnte dem wiederhergestellten Cabinet Tisza immerhin noch ein längeres Dasein beschieden sein.

Ueber die Ermordung des russischen Oberlieutenants Kumerow gehen der „R. A. Z.“ briefliche Mittheilungen zu, die theilweise durch den Telegraphen überholt sind, aber trotzdem noch von Interesse sein dürften. Man schreibt aus Konstantinopel unterm 7. März:

Die Untersuchung gegen die Mörder des Oberlieutenants Kumerow hat bis jetzt noch nichts Bestimmtes über die Motive der verbrecherischen Handlung ergeben. Man hat ermittelt, daß einer der Mörder Bely Mehemed heißt und ein fanatischer Muselman aus Bosnien ist, welcher im Dienste des berühmtesten Rufis von Tschindia stand. Bely Mehemed soll, so erzählt man, geschworen haben, den ersten besten Christen niederzuschlagen, den er antreffen würde. Andererseits wird behauptet, der Mörder hätte das Pferd erkannt, welches der Oberlieutenant Kumerow ritt und daß der Sultan Herrn Onou vor wenigen Jahren geschickt hatte. Der Anfall auf den russischen Officier sei ein Ausbruch von Erbitterung darüber gewesen, daß der Sultan kostbare Pferde an Christen veräußerte, während die mohamedanische Bevölkerung in Elend verfunken sei.

Die türkischen Justizbehörden sollen versuchen, Bely Mehemed als gestrichelt darzustellen und gleichzeitig glauben zu machen, Bely Mehemeds Gefährten, weit entfernt, Mitschuldige zu sein, hätten im Gegentheil den Versuch gemacht, den Mörder von seinem Vorhaben abzuhalten.

In russischen Kreisen spricht man von einer politischen Verschwörung. Herr Onou verlangte die Hinrichtung des Mörders, und dieser Antrag wird, wie hier verlautet, von dem englischen Botschafter unterstützt.

Der Sultan hat Herrn Onou große Theilnahme gezeigt und befohlen, daß einige höhere Balah und Fortensbeamte, sowie Truppen mit Musik der feierlichen Beerdigung des Oberlieutenants Kumerow beiwohnen.

Universität.

K. Wh. Leipzig, 26. März. Das Universitäts-Rentamt hat seine bisherigen Räumlichkeiten im Erdgeschosse des südwestlichen Nebengebäudes des Augustums verlassen und ist in das erste Stock des Baumiums auf der Universitätsstraße Nr. 20, und zwar in die bis jetzt vermietet gewesenen Räume neben den Sälen der Königlich Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften, übergesiedelt. Es ist dies die bedeutendste Localveränderung in der Geschichte der von 1825 und 1832 datirenden Verwaltungsbehörde des gesammten Universitäts- und Stiftungsvermögens unserer „Alma mater“. (Nach Pierre's Verleihen beträgt das Corporationsvermögen, der Studienfonds, die Vermächtnisse zu Stipendien, freiwirtschaftl. u. allein an 7 Millionen Mark, das immobile Vermögen über 5 Millionen.)

Südvorstädtischer Bezirksverein.

* Leipzig, 26. März. Die gestern Abend abgehaltene Versammlung des Südvorstädtischen Bezirksvereins befaßte sich hauptsächlich mit den Vorbereitungen zur Erbauung der neuen Peterskirche, in welcher Beziehung Mittheilungen erfolgten, die für die Anwesenden sehr überraschend waren und den Stand dieser für weitere Kreise interessanten Angelegenheit als in einem neuen Stadium begriffen erscheinen lassen. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Buchdruckereibesitzer Bär, erhaltete einen längeren Vortrag, zunächst einen Rückblick auf die Peterskirche seit ihrem Entstehen in der Mitte des 12. Jahrhunderts werfend und sodann eine gedrängte Uebersicht der Verhandlungen gebend, die seit dem Jahre 1868, in welchem Jahre zuerst in einer Sitzung des Kirchenvorstandes der Thomaspfarthe der Antrag auf Erbauung einer neuen Peterskirche gestellt wurde, über diesen kirchlichen Neubau gepflogen worden sind. Wir dürfen wohl voraussetzen, daß unseren Lesern das Wesentliche dieser Verhandlungen der betheiligten geschlichen Factoren bekannt ist, und wollen aus dem Vortrage des Herrn Bär nur noch folgendes mittheilen.

Nachdem der Kirchenvorstand zu St. Petri beschloffen hatte, das von den Preisrichtern in zweiter Linie prämiirte Project, von dem Architekten Hartel in Erfeld herrührend, mit einem anderen, den Verhältnissen und Anforderungen am meisten entsprechenden und von der Jury belobten Entwurfe, als dessen Verfasser Herr Baurath Pippus sich herausstellte, zu verschmelzen und so ein neues, in jeder Beziehung brauchbares Project zu gewinnen, das auch den Platzverhältnissen entspricht, wurde das so geschaffene Project nebst einem dazu aufgestellten Finanzplan, nach welchem eine in Zeit von 15 Jahren zu tilgende Anleihe im Betrage von 700,000 Mark aufgenommen werden sollte, am Mitte December 1878 dem Stadtrathe als der vorgelegten Kirchenbehörde behufs Prüfung und Genehmigung überreicht.

Anfang 1879 erhielt der Kirchenvorstand die eingereichten Pläne zurück mit der Verfügung, dieselben auch den vereinigten Kirchenvorständen zur Mitgenehmigung zu unterbreiten. Nachdem Dies geschehen und sowohl der Bauplan als auch der Finanzplan die einstimmige Genehmigung der vereinigten Kirchenvorstände gefunden hatten, wurden dieselben dem Rathe nunmehr aufs Neue vorgelegt. Am 12. Juli des vorigen Jahres erhielt der Kirchenvorstand die Baupläne mit einem von der Rathsbaucommission verfaßten Gutachten und mit dem Verlangen um einige Aufklärungen seitens der Architekten abermals zurückgesendet, worauf dann noch im Monat September vorigen Jahres

unter Beifügung der verlangten Aufklärungs-entwürfe die Wiedereinreichung an den Rath mit der Bitte um mögliche Beschleunigung erfolgte. Der Rath selbst hat dann die Baupläne durch auswärtige, in der Kirchenbaukunst hervorragende Autoritäten begutachten lassen.

Diese Gutachten seien nun, wie Redner weiter bemerkte, im Laufe der letzten Wochen eingegangen und sämtlich gegen den Plan, nach dem der Kirchenvorstand den Neubau der Peterskirche auszuführen gedente, ausgefallen, weshalb der Rath Bedenken trage, den Plan zu genehmigen.

Man stehe somit heute auf demselben Standpunkte, auf dem man vor einigen Jahren gestanden habe, die Sache müsse von vorn wieder angefangen werden, Zeit und Geld seien verloren. Redner glaubt, die Befürchtung liege sehr nahe, daß, wenn dasselbe Verfahren von Neuem beliebt werden sollte, dann keine Gemüth vorliege, daß die vom Kirchenvorstande neu auszuarbeitenden Pläne nicht auch wieder von den Sachverständigen des Rathes verworfen werden würden, und spricht dafür, man möge künftig unter den hiesigen Architekten, deren es gewiß sehr tüchtige gebe, Denjenigen erwählen, dem die Entwerfung des Bauplans zu übertragen sei.

Herr Thieme wünscht die Gründe zu wissen, aus denen von den Sachverständigen des Rathes der gewählte Bauplan verworfen worden. Herr Architect Kohlschlag begreift vollständig die Ungebuld der Südvorstadt, eine neue schöne Kirche zu erhalten, bemerkt aber, daß bei einem so großen monumentalen Bauwerke die Vorbereitungen sich nicht über das Aeußere hinausziehen lassen, und begründet den Rathesbeschluss, der den gewählten Bauplan verwirft, mit Freuden, weil es ihm als ein arger Verstoß erscheint, auf dem sehr realistisch gehaltenen Schletterplan eine Kirche in gothischer Form zu errichten. Auf dem Schletterplan gedreht eine Kirche im Renaissancestil, und die Preisrichter hätten ja auch diesem Stil den Vorzug gegeben. Was die auch diesem Plan betreffende, daß die Ausführung des in erster Reihe prämiirten Renaissance-Projectes zu theuer sei, so sei doch noch gar nicht unumstößlich festgesetzt, daß bei der Herausrechnung der 1 1/2 Millionen Mark, welche dieses Project erfordern solle, nicht ein Fehler untergelaufen, zudem würden die preisgekrönten Verfasser des Projectes, die Herren Giese und Weidner in Dresden, jedenfalls sich im Stande befinden haben, ihren Plan entsprechend zu ändern.

Herr Bär giebt zu, daß der Schletterplan sich wenig zur Annahme einer Kirche eigne, und glaubt, daß, nachdem die Sache nunmehr so liege, daß neue Pläne ausgearbeitet werden müssen, auch die Frage, ob ein solches Project überhaupt zu errichten, nicht mehr gelte, sondern nur die Frage, ob der Schletterplan allerdings nicht allen Wünschen, aber es werde wohl kein besserer Plan da sein, da der Schletterplan noch unglücklichere Verhältnisse darbiete. Die Hauptfache bleibe nun, den Neubau so viel als möglich zu beschleunigen, es liege das im dringenden Interesse des kirchlichen Lebens der Südvorstadt, für das die jetzige Peterskirche ganz und gar nicht mehr genüge, und essei deshalb freudig zu begrüßen, daß der Südvorstädtische Bezirksverein sich einmal mit der Angelegenheit befaßt habe.

Herr Jung erklärte sich principiell dagegen, daß auf dem Schletterplan, wie er dormalen beschaffen ist, nachdem hohe Häuser die freie Ansicht von der Zeilher Straße aus versperrten, die neue Peterskirche errichtet werde. Die nachmalig aus der Peterskirche errichtete Kirche, welche der Bauplan des Kirchenvorstandes darstellt, beantwortete der Vorsitzende, Herr Bär, dahin, er habe erst die Vorarbeiten der Bauplan eingesehen und könne Eingehenderes noch nicht mittheilen, es habe ihm aber so geschienen, als ob jeder der drei Begutachter andere Mängel an dem Plane herausgefunden habe und der eine immer das verwerfe, was der andere lobt. (Heiterkeit.)

Nachdem noch mehrere Redner gesprochen, beschloß die Versammlung, dem Rathe sowohl als auch dem Kirchenvorstande den dringenden Wunsch erkennen zu geben, daß der Neubau der Peterskirche so rasch als möglich gesichert werde.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung, einen Antrag betreffend, wonach der Bezirksverein sich für die Pflasterung der Fraustraße verwenden möge, machte die Versammlung nach kurzer Debatte, da der Antragsteller selbst nicht zugegen war, sich dahin schlüssig, diesen Punkt bis zur nächsten Sitzung zu vertagen, und nachdem Herr Architect Kohlschlag noch auf die sehr üble Beschaffenheit des Fußweges in der Albertstraße, an den Häusern 17 bis 20, aufmerksam gemacht und Bieger, auf der Herren Prof. Wanderlich und Bieger, aufmerksam gemacht und ein anderer Redner seinem Aerger darüber Ausdruck gegeben, daß der Gärtner in den öffentlichen Anlagen auf dem Hofplatze in den öffentlichen Anlagen und Sträußern fallende Laub im Herbst nicht wegschaffen, sondern den Winter über liegen läßt, so daß es vom Winde hin und her geweht wird, wurde die Versammlung geschlossen.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 26. März. Das „Dr. Journal“ sagt: Sehr häufig werden an das Ministerium des Innern und nicht seltener an das Ministerium des königlichen Hauses Gesuche um Gewäh-

rung von Darlehen zur Begründung oder Unterstützung gewerblicher Unternehmungen gerichtet. Da dieselben in der Regel von der Annahme ausgehen, daß ein „öffentlicher Fonds“ oder „Landesfonds“ für solche Zwecke bestehe, erscheint es nöthig, wiederholt darauf aufmerksam zu machen, daß der früher bestehende „gewerbliche Vorschuffonds“ bereits im Jahre 1868 auf Antrag der Landherrschaft geschlossen und gänzlich aufgehoben worden ist, und gegenwärtig ein Fonds, aus welchem Darlehen oder Beihilfen der bezeichneten Art gegeben werden können, überhaupt nicht vorhanden ist.

Leipzig, 26. März. Wie nun soeben aus Osdenburg von besrankter Hand gemeldet wird, ist daselbst am vorigen Mittwoch die Wittwe Julius Rosen's, Frau Minna Rosen geb. Jungwirth, im fast vollendeten siebzigsten Lebensjahre nach langen und schweren Leiden sanft verschieden. Ihr Gatte, unser gefeierter vaterländischer Dichter, war ihr schon am 10. October 1867, nach vollendetem 64. Lebensjahre, in den Tod vorausgegangen.

Das Carolatheater bleibt heute Sonnabend geschlossen. Zu der morgen, Sonntag Nachmittags 3 Uhr stattfindenden Vorstellung von „Antoine“ kann auf jedes gelöste Billet ein Kind frei eingeführt werden. Für zwei Kinder ist ein Billet zu lösen. Sonntag Abend gelangt zum ersten Mal das treffliche Volksstück von Ad. P. Arzonge „Mein Leopold“ zur Aufführung, in welchem Herr Director Emil Schirmer sein Gastspiel in der Rolle des „Beigel“ vertieft.

K. Wh. Leipzig, 26. März. Die heutige Nummer der „Illustrirten Zeitung“ übertrifft ihre Veler mit dem äußerst getreuen Contraste des am 16. d. verstorbenen Herausgebers der Zeitschrift „Papa Weber“, wie er in Geschäftsbildung hieß. Das Bildniß eröffnet die Nummer und führt den charakteristischen Kopf mit dem ganzen ruhigsten Ausdruck vor, welcher demselben durchweg im Leben eigen war. Das dem Bildniß zu Grunde liegende zu diesem Zweck vergrößert auf Holz photographirte Bildniß ist in Anbetracht der Schnelligkeit der Herstellung des großen Bildes in der Holzschnitt als eine wahre Meisterleistung füglich zu bezeichnen und die macht dem Weber'schen Atelier neue Ehre. Die Lebensgröße ist von Generalconsul C. V. Lord, dem langjährigen Freunde und Mitarbeiter des Verstorbenen, mit all der oft originalen Schärfe und Sicherheit geschrieben, welche den früheren Redacteur der „Topographischen Annalen“ und so mancher werthvoller Werke über Bücher- und Kunstbrund kennzeichnet. Niemand konnte den Dargestellten besser als er.

Das lenkbare Lustschiff, zu dessen Ausfahrt am 1. Osterfesttag günstiges Wetter befehlet worden ist, wird am Sonnabend in Plagwitz mit Gas gefüllt und der Erfinder geht mit demselben aus aufzusuchen und durch die Luft segelnd sich auf der Rennbahn bei Leipzig niederzulassen, von wo aus weitere Kreuz- und Querfahrten unternommen werden sollen.

Leipzig, 26. März. Wir brachten kürzlich die Mittheilung, daß ein hiesiger Droschkentauscher die Unrechtllichkeit begangen habe, einem von seinem Fahrgaste in der Droschke irrthümlich liegen gelassenen werthvollen Hüterlocher heimlich zurückzubehalten und zu unterschlagen, und daß für dieses Vergehen der betreffende Kauscher die künftige Staatsamwaltschaft anheim gefallen sei. Dermalen wird uns ein Fall anerkennenswerther Redlichkeit eines ebenfalls hier beschäftigten Droschkentauschers erzählt, den wir als Gegenbild dem Unrechtlischen erzählen wollen. Der Kauscher fand nach einer vollführten Fahrt bei Durchsicht des Bagages eine Summe Geldes von 150 Mark in Papier eingewickelt darin vor und nahm keinen Anstand, den Fund unverzüglich beim Polizeiamt für den unbekanntem Verlierer abzuliefern. Letzterer, ein hiesiger Kaufmann, stellte sich alsbald ein und belobte die Ehrlichkeit des Droschkentauschers mit Einbüdung von 30 Mark, dem Doppelten des gefehligen Hüterlocher. Am gestrigen Tage haben uns langjährige Militär-Beurlaubungen für die Osterfeiertage haltgefunden und in Folge dessen war auf den Bahnhöfen starke Frequenz von in die Heimath reisenden Soldaten. An der Billet-casse des Bayerischen Bahnhofs wurden 3. V. weit über 500 Militärbillets, namentlich an Soldaten unserer hiesigen Garnison, verausgabt.

Aus der Lößnitz, 25. März. Gleich dem „Reichsverein für Sachsen“, hat auch der „Dresdener Reichsverein“ in seiner Sitzung vom 23. d. M. sich in einer an die national-liberale Fraction des Reichstages zu richtenden Zuschrift für die Annahme des Militärs- und Socialistengesetzes ausgesprochen. Von Delp'schen ausgegangene Anträge, welche auf einen moralischen Anschlag an die conservativen Fractionen in der Sache und auf Ausmerzung der zu weit links gehenden national-liberalen Mitglieder des Reichstages hinausliefen, fanden keine Unterstützung. Uebrigens wäre es unter den gegebenen Umständen einmal Zeit, daß der Dresdener Verein seine Sonderstellung aufgäbe und sich einfach an den allgemeinen Reichsverein für Sachsen anschloße. Die conservativen Vereine im Lande mehren sich und sie erstreben endlich einen stammten Verband unter einander, welchem gegenüber die liberalen Parteien des Wortes: „Einigkeit macht stark“ eingestanden bleiben sollten. — Sehr interessant gestalteten sich an dem oben bemerkten Tage auch eine Sitzung des Dresdener „Literarischen Vereins“, insofern einmal eine junge rüstige Kraft, die des Dr. Klenke, sich über den Idealismus, Materialismus u. in einem sehr lebhaften Vortrage aussprach. Obgleich Dr. Klenke Mediciner ist, scheint er sich doch nicht, die Welt des Idealen höher als die des Realen hinzustellen und, bei aller Berthigung der errungenen Triumphe in der Naturforschung, deren Unzulänglichkeit zur Erklärung aller Naturgesetze und zur Vernichtung

selbst der dichterischen und künstlerischen Ideale Bestrebungen nachzuweisen. Der Verein, welcher vor einiger Zeit erst nach jahrelangem Jögern den Beschluß gefaßt, auch Ehrenmitglieder zu ernennen, und u. A. den Staatsrath Schlieben in Wiesbaden, seinen früheren mehrjährigen Vorsitzenden, dazu ernannt hatte, ist in der glücklichen Lage, den Dank und die Berthigung, welche dieser ihm für die erwiesene Ehre ausgedrückt, als wohlverdient entgegennehmen zu können. Freundschaftliche Gefühle hat der Dresdener Literarische Verein wohl kaum je bei einem Mitgliede hervorgezogen.

Vor einigen Tagen sind in Chemnitz wieder einmal ein paar kleine Knaben in Folge des Genußes der Früchte des sogenannten Goldregens nicht unerheblich erkrankt. Durch sofort angewendete ärztliche Hilfe sollen sie glücklicher Weise jetzt außer aller Gefahr sein. Dieselben hatten die Schoten in den Anlagen auf dem Schillerplatze gefunden.

Vermischtes.

Aus Donauauß erhält das „Regenburger Tageblatt“ folgende Zuschrift: Gegen das arme Stauß schienen sich sämtliche Elemente förmlich verschworen zu haben. Noch lagen die Fischholten hoch aufgethürmt auf den Fluren, bis an die ersten Häuser des Marktes, als das Feuer, gepfeilt vom rasenden Sturme, in wenigen Stunden die ganze Ortschaft in einen Trümmerhaufen verwandelte. Nun scheint die „Erde“ das Verhängnis vollenden zu wollen. Am Mittwoch Nachmittags kurz nach 3 Uhr lösten sich Theile des Burgberges, eine Brandstätte und einen Theil des Kirchweges umstürzend, ab und stürzten 15 m hoch gegen die Hauptstraße hinab, die Brandstätte des Hofschen Gashauses unter kolossalen Erdmassen begrabend. Wenige Augenblicke früher waren hier noch zahlreiche Arbeiter mit Werkzeugen der Brandbeseitigung beschäftigt; glücklicher Weise hatten sie wenige Minuten vorher, da eben Prozeß war, den Platz verlassen, sonst wären sie unrettbar verloren gewesen. Da der Abbruch noch weiterer bedeutender bereits gefällter Erdmassen in sicherer Aussicht steht, so werden der armen Gemeinde hierdurch erneuerte bedeutende Kosten erwachsen. Um den abgerutschten Kirchweg wieder herzustellen und die bereits gefährdete Kirchhofmauer zu sichern, müssen nun bedeutende Stützmauern aufgeführt werden. Die Noth des armen Ortes läßt sich gar nicht beschreiben; zwar fließen von allen Seiten reichliche Gaben, die in wohlthätigster Weise von dem Wittgebilde zeugen, welches dem tragischen Schicksale des Marktes Donauauß in den weitesten Kreisen gekannt wird, allein es darf noch viel, viel gesendet werden, um die dringenden Noth zu heuern. Mögen daher eble Menschenfreunde sich der Unglücklichen auch fernem annehmen! — Einen schönen Act von Nächstenliebe meldet man von den Unterofficieren und Mannschaften des Ingolstädter Inf. 13. Infanterie-Regiments. Dieselben haben sich nämlich, wie die „Ing. Bl.“ schreibt, 740 Paß Brod vom Runde abgepart, um damit den verunglückten Donauaußauern zu Hülfe zu kommen und außerdem noch baar 17 Mark für sie gespendet. Ehre und Dank den wackern Kriegern!

Telegraphische Depeschen.

Darmstadt, 25. März. Der Großherzog ist, wie die „Darmstädter Zeitung“ meldet, in Folge einer Erfüllung genöthigt, das Bett zu hüten.
Berlin, 25. März. Sr. M. Kanonenboot „Diana“, 4 Geschütze, Commandant Capt. Pient. v. Witten, hat am 4. Februar e. Salparaiso verlassen und ist am 15. desselben Monats auf der Rheide von Callao angekommen.
Portsmouth, 25. März. Die Königin von England und die Prinzessin Beatrice haben sich heute an Bord der königlichen Yacht begeben, um über Cherbourg die Reise nach Deutschland anzutreten.
Southampton, 25. März. Die Kaiserin Eugenie hat sich heute auf dem Dampfer „German“ nach Afrika eingeschifft.

Teppiche
in edel Brüssel, Blüsch, Tapestry, Germania u.

Tischdecken
in Gobelin, Nip, Tuch, Manila, Brokat u.

Gardinen
schweizer, englische und deutsche Fabrikat.
Bettdecken, Kinderwagendecken, Steppdecken,
Schlafdecken, Reisedecken, Pferdedecken
empfehlen, durch besonders vortheilhafte Einläufe
begünstigt, außergewöhnlich preiswerth

Bernhard Berend
6 Rathhauseck, Büttcherstraße-Gr.
NB. Aeltere Muster u. Reste aller Artikel
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Als besondere Festgeschenke etc.
empfiehlt etno schöne Auswahl
**neuer Majoliken und
Phantasie-Blumenhalter**
in Porzellan mit Rosen etc. 20.
Karl Grubbe, Pöternstr. 20.

Damenhüte garnirt und ungarirt
Herrenhüte in größter Auswahl
Knabenhüte pr. Stück von 60 u. an
Mädchenhüte empfiehlt

Theodor Rössner, Reichsstr. 3.
Taufbüchlein
find bei O. Th. Winkler, Ritterstr. 41, sowie in
viel. Papierhandlung u. Buchbindereien zu haben

Israelitische Religionsgemeinde.
 Gottesdienst
 an den ersten Tagen
des Passahfestes.
 Sonnabend den 27. d. Morgengebet 8 Uhr; Predigt 9 1/2 Uhr; Abendgebet 6 1/2 Uhr.
 Sonntag d. 28. d. Morgengebet 8 Uhr; Predigt 9 1/2 Uhr.

Tageskalender.
Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.
 1. R. Telegraphenamtl. 1: Kleine Fleischergasse 5.
 2. R. Postamt 1 (Kugelschloßplatz).
 3. R. Postamt 2 (Leipzig-Dresdener Bahnhof).
 4. R. Postamt 3 (Bayerischer Bahnhof).
 5. R. Postamt 4 (Hühnerstraße).
 6. R. Postamt 5 (Weißstraße).
 7. R. Postamt 6 (Rathhäuser Steinweg).
 8. R. Postamt 7 (Görlitzer Bahnhof).
 9. R. Postamt 8 (Görlitzer Bahnhof).
 Das 2. Telegraphenamtl. ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Zweig-) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postämtern.
Sandweh-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Göblis. Büroaufstunden: Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 1 1/4 Uhr Nachmittags, Sonn- und Feiertags von 9 bis 12 Uhr Vormittags, Briefe u. nur Leipzig, Postamt 1.
Lehrerbildungsanstalt:
 Stadtbibliothek 3-5 Uhr.
 Volkshochschule IV. (Kloster, 6. u. 11.) 7-9 U. N.
Vollständiges Centralbibliothek (Gemeinnützige), Sibonsstraße 51, geöffnet Mittwoch u. Sonnabend von 2-4 Uhr.
Städtisches Verbands-Expeditionsamt: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderverkauf und Herausnahme vom Pfandplatze, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.
 In dieser Woche verfallen die vom 23. Juni bis 28. Juni 1879 verfallenen Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitwirkung der Auctionsbehörden stattfinden kann.
Stadt-Steuer-Einnahme-Expeditionsamt: Born. 8-12 Uhr Nachm. 2-4 Uhr.
Gerberie für Dienstmädchen, Roblgartenstraße 19, 30 A für Roth und Nachquartier.
Städtisches Museum, geöffnet von 10-3 Uhr gegen Eintrittsgeld von 60 A.
Bei Bernh. d. Bank- und Wechselbank, Markt Nr. 10 Kaufhalle, 10-4 Uhr.
Patentchriften liegen am Neumarkt 19, I. (Danbelshammer) 9-12, 3-6 Uhr.
Handgewerbe-Museum, Thomaskirchhof 20. Sonntag 10-1 Uhr, Montag, Mittwoch und Freitag 11-1 Uhr Mittags unentgeltl. geöffnet. - Unentgeltl. Auskunft und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen Mittags 12-1 Uhr

Vorbereitungssammlung für Kunst-Gewerbe, Grimm.
 Steinweg Nr. 17, Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag 11-1 Uhr unentgeltl. geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weibl. Geschlecht am Dienstag und Donnerstag 12-2 Uhr je nach dem Inspector, Prof. A. Scheffers für 10 A auf's Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Oben genannten für Erwachsene männl. Geschlecht Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7-9 Uhr im Wintersemester.
Das Zoologische Museum im Augustum ist jeden Mittwoch von 10-12 Uhr und Sonntag von 11-1 Uhr geöffnet.
Schänkehaus Aquarium für See- und Süßwasser, geöffnet von 9 Uhr früh bis 5 Uhr Nachmittags.
Zoologischer Garten, Pfaffenburger Hof, tägl. geöffnet. Schänkehaus in Göblis täglich geöffnet.
Verkauf u. Einkauf von Uhren, Gold, Silber, ochten Steinen, Schmucksachen, Münzen, Silberthürnen bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.
Chinesische Theehandlung von Kretschmann & Grotzschel, Katharinenstr. 18
Verkauf und Einkauf von Antiquitäten, Münzen etc. bei Zschische & Köder, 25 Königsstr. 25
Gummi-Waaren-Bazar 5. Petersstraße 5.
Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager und engl. Ledertreibriemen bei 18 Schützenstraße. **Gustav Krieg.**
Italienischer Anstalt für Dampfleitungen, Gummi- und Gutta-Percha-Waaren, Treibriemen bei **Hecht & Koeppe, Rossplatz 6,** Fabrik technischer Bedarfsartikel.

Neues Theater.
 Heute Sonnabend den 27. März geschlossen.
 Sonntag, den 28. März
 83. Abonnements-Vorstellung, III. Serie, weiß:
Der Propheet.
 Große Oper mit Tanz in 5 Acten, nach dem Französischen von Eugen Scribe, deutsch von Louis Récluse. Musik von Giacomo Meyerbeer.

Altes Theater.
 Heute Sonnabend den 27. März geschlossen.
 Sonntag, den 28. März
 3 Uhr Nachmittags. Zu ermäßigten Preisen.
Schäufelwälder'sche Vorstellung:
Gräfin Lea.
 Schauspiel in 5 Acten von Paul Lindau. 7 Uhr Abends:
Ein Vater auf Kündigung.
 Lustspiel in 4 Acten von Carl Hübner. Die Direction des Stadttheaters.

Carola-Theater.
 Vom 26. bis 27. März 1880 geschlossen.
 Sonntag, den 28. März 1880:
 Nachmittags 3 Uhr **Die Nachtigall** 3 Uhr.
 Sum 9. Rale:
Udine,
 Die Tochter der Wälen.
 Romantisches Sauerpiel mit Gesang in 4 Acten und einem Vorspiel von Dr. Holbeim.
 Neu bearbeitet von Dr. G. Jacobson.
 Musik von G. Michaelis und Victor G. Rehler.
 Die Eintrittspreise für die Vorstellung von Udine sind dieselben, wie bei den gewöhnlichen Abendvorstellungen, jedoch zahlen Kinder auf allen Plätzen in sofern nur den halben Cassenpreis, als zwei Kinder auf ein Billet eingelassen werden.
Abend-Vorstellung:
 188. Abonnements-Vorstellung, Serie 4.
 Abend 7 Uhr. **Die Nachtigall** 7 Uhr.
Gastspiel des Herrn Director Emil Schirmer.
 Sum ersten Male:
Wien Reppel.
 Original-Vollständigt mit Gesang in 3 Acten von Adolph Arronpe. - Musik von R. Wal.
 Beigeit - Herr Director Emil Schirmer als Gast.
 Der Billetverkauf für den Tag der Vorstellung und für den folgenden Tag findet in der Tagescasse Markt Nr. 8 (Barthel's Hof) im Hofe von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr statt. Sonn- und Feiertags wird die Tagescasse um halb 11 Uhr geöffnet. An der Abendcasse werden nur Billets für die Abendvorstellung verkauft. Abonnementsbestellungen werden nur an der Tagescasse zu ebiger Zeit angenommen.
 Für die Bewohner der Südvorstadt können Billetsbestellungen für den folgenden Tag im Theater-Bureau Sophienstraße 6, I. von 10 bis 1 Uhr entgegen genommen werden.
 Heute und die folgenden Tage
Abonnement's-Wunaahme
 für das **Gesammt-Opern-Gastspiel** nur noch für Mittelbalcon, Balcon, Seiten- und Parquetloge in der Tagescasse des Carola-Theaters Markt Nr. 8 (Barthel's Hof) Vormittags von 10-1 Uhr, Nachmittags von 2-4 Uhr. Die Direction.

Abfahrt der Dampfwagen aus der **Berlin-Anhaltischen Bahn:** A. Nach Berlin 4. 15. fr. - 8. B. - *9. 10. B. - 2. R. - *5. 32. R. - 6. H. - *9. R.
 B. Nach Magdeburg via Herß 4. 15. fr. - 8. B. - *9. 10. B. - 2. R. - *5. 32. R. - 6. H. - *9. R.
Magdeburg-Galberstädter Bahn: 4. 15. fr. - *7. 5. B. - *11. B. - 12. 20. R. - 8. 10. R. (nur bis Halle). - *8. 45. R. - 10. H. - 6. 25. R. (nur bis Halle). - *8. 45. R. - 10. H.
Staatbahn: 1) Bayerischer Bahnhof. A. Linie Leipzig-Dresden: *3. 35. fr. - 8. 10. B. - *8. 35. B. - 9. 59. B. - 12. 25. R. - 4. 11. R. - 6. 50. R. - *8. 2. R. - 10. 4. R.
 B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 8. 35. B. - 12. 35. R. (von Borna). - 2. 50. R. - 11. 35. R.
 C. Linie Weisfelw-Geisfelw-Leipzig: 8. 10. B. - 12. 35. R. (Kiltenburg, Reiz). - 2. 50. R. - 6. 50. R. (Kiltenburg, Reiz).
 D. Linie Chemnitz-Geisfelw-Leipzig: 8. 10. B. - 9. 59. B. - 12. 35. R. - 4. 11. R. - 6. 50. R. - 10. 4. R.
 2) Leipzig-Dresdener Bahnhof. A. Linie Dresden-Biesla: 1. 45. fr. - *8. 47. B. - 9. 54. B. - 10. 44. B. - 2. 41. R. - 8. 20. R. - *8. 25. R. - 10. 29. R.
 B. Linie Dresden-Döbeln: 8. 9. B. (von Roffen). 11. 58. B. - 4. 16. R. - 7. 15. R. - 9. 58. R.
Zähringischen Bahn: A. Linie Gersungen-Gorbetha-Leipzig: *4. 44. fr. - 5. 46. fr. (von Marzahn). - 7. 56. B. (von Weisfelw). - 10. 57. B. - 1. 43. R. - 5. 46. R. - *9. 10. R. - 11. 11. R.

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 8. 35. fr. - 9. 5. B. (nach Borna). - 11. 20. B. - 2. 5. R. - 8. H.
 C. Linie Leipzig-Geisfelw-Weisfelw: 9. 5. B. (Kiltenburg, Reiz). - 12. 40. R. (Kiltenburg, Reiz). - 3. 5. R. - 6. 25. R. (Reiz).
 D. Linie Leipzig-Geisfelw-Chemnitz: 4. 45. fr. - *6. 25. fr. - 9. 5. B. - 12. 40. R. - 3. 50. R. - 6. 25. R.
 2) Leipzig-Dresdener Bahnhof. A. Linie Leipzig-Biesla: 5. 10. fr. - 7. 50. B. - *9. 10. B. - 11. 30. B. - 3. 6. R. - *6. 8. R. - 7. 5. R. - *9. 50. R.
 B. Linie Leipzig-Döbeln: 7. 20. B. - 11. 45. R. - 2. 15. R. - 4. 45. R. - 8. 15. R. (nur bis Roffen).
Zähringischen Bahn: A. Linie Leipzig-Gorbetha-Gersungen: 5. 30. fr. - *7. 40. B. - 9. 55. B. - 1. 30. R. - 5. 50. R. (nur bis Gersungen). - 8. 45. R. (nur bis Weisfelw). - *10. 50. R. - 11. H. (nur bis Marzahn).
 B. Linie Leipzig-Geisfelw-Gorbetha: 6. 46. fr. - 10. 10. B. - 4. 15. R. - 9. 25. R. (nur bis Borna).
Leipzig-Görlitzer Bahn: A. Linie Falkenberg-Hubland-Rohlfurt-Dreslau, Stritzberg i. S. 8. 20. B. - *1. 55. R.
 B. Linie Falkenberg, Cottbus, Guben, Sorau 8. 20. B. - *1. 55. R. - 7. 54. R. (nur bis Winterwalde). - *1. 55. R. via Sagan nach Breslau.

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 3. 45. fr. - 10. 12. B. - *11. 49. B. - 5. 19. R. - *5. 35. R. - *11. 18. R.
 B. Von Magdeburg via Herß 8. 35. B. - 10. 12. B. - 2. 45. R. - *5. 35. R. - *11. 18. R.
Magdeburg-Galberstädter Bahn: 6. 55. fr. (von Halle). - *8. 30. B. - 11. B. - 2. 50. R. - *5. 45. R. - 6. 44. R. (von Halle). - 8. 25. R. - *9. 30. R. - 11. 30. R.
Staatbahn: 1) Bayerischer Bahnhof. A. Linie Leipzig-Dresden: *3. 35. fr. - 8. 10. B. - *8. 35. B. - 9. 59. B. - 12. 25. R. - 4. 11. R. - 6. 50. R. - *8. 2. R. - 10. 4. R.
 B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 8. 35. B. - 12. 35. R. (von Borna). - 2. 50. R. - 11. 35. R.
 C. Linie Weisfelw-Geisfelw-Leipzig: 8. 10. B. - 12. 35. R. (Kiltenburg, Reiz). - 2. 50. R. - 6. 50. R. (Kiltenburg, Reiz).
 D. Linie Chemnitz-Geisfelw-Leipzig: 8. 10. B. - 9. 59. B. - 12. 35. R. - 4. 11. R. - 6. 50. R. - 10. 4. R.
 2) Leipzig-Dresdener Bahnhof. A. Linie Dresden-Biesla: 1. 45. fr. - *8. 47. B. - 9. 54. B. - 10. 44. B. - 2. 41. R. - 8. 20. R. - *8. 25. R. - 10. 29. R.
 B. Linie Dresden-Döbeln: 8. 9. B. (von Roffen). 11. 58. B. - 4. 16. R. - 7. 15. R. - 9. 58. R.
Zähringischen Bahn: A. Linie Gersungen-Gorbetha-Leipzig: *4. 44. fr. - 5. 46. fr. (von Marzahn). - 7. 56. B. (von Weisfelw). - 10. 57. B. - 1. 43. R. - 5. 46. R. - *9. 10. R. - 11. 11. R.

Haus-Concert des Bach-Vereins
 am Ostermontag den 29. März 1880, früh 11 Uhr
 im Saale des Vereinshauses
 Rosstrasse No. 9.
 Unter Mitwirkung von Fräulein Fides Keller aus Düsseldorf, Frau Elisabeth von Herzogenberg, Frau Caroline Röntgen, Herrn Concertmeister A. Raab und einem doppelten Streichquartett.
 Eintrittskarten, soweit vorrätig, sind an der Saalthür käuflich.

Auction.
 Heute große **Wein-Auction**
 von 10 Uhr an im hiesigen händischen Lagerhof. J. F. Pohle, Auctionator.
 Heute zur 10. großen **Mecklenburger**
 sowie zur 10. Lüchlinburger **Pferde-Verloosung**
 4 Stück 3 A empfiehlt
Franz Ohme, Universitätsstraße Nr. 20.

Dr. med. Hörder
 wohnt jetzt
 Bekstr. 20, II (Vindennapothek).
 Buchhaltung, kaufm. Rechn. u. Corresp. wird gründl. gelehrt Rönnebergerstr. 1, I, I.
English. Mr. King, Brüderstr. 12, I. Kursus 8 A per Monat. Dreimonatlicher Contractus.
Englisch, Französisch, und Deutsch
 Koenigsstr. 25, II, zweite Treppe links H. G.
 Einer der ausgezeichneten. Pianoforte- u. Gesangslehrer erzh. zu möß. Dr. Unterr. Nr. unter U. V. 906 in d. Exp. d. Bl. erb.
 Gebieg. Unterr. in Gesang u. Clavierpiel erb. bill. I. tücht. Lehrerin Blücherstr. 21, III, I.

Exercitischule für Knaben.
Sommer-Cursus.
 Anmeldungen erbitte ich mir heute Nachmittags von 3 Uhr an in der händischen Zurendele (Zurmerstraße).
W. Zörnitz, Oberturnlehrer.

Öffentlicher Verkauf einer Mühle.
 Die vormals im Besitz des Leopold Friedrich Schlobach gewesene **Amts-Mulden-Mühle bei Bittersfeld**
 soll am 28. April d. J., Mittags 12 Uhr im Gasthof zum Prinzen von Preußen in Bittersfeld öffentlich verkauft werden. Die näheren Bedingungen des Verkaufes werden auf Ersuchen seitens der Berliner Filiale unterzeichneten Bank, deren Geschäftsbüro sich zu Berlin, Charlottenstraße 58 befindet, per Post eingesehen. Ueber die Verkaufsverhandlung wird ein notarielles Protocoll aufgenommen werden.
 Zondershausen, den 25. März 1880.
Thüringische Bank in Liquidation.

Nutzholz-Auction.
 Seiten der unterzeichneten Gräfl. von Dohenthal und Bergenschen Forstverwaltung sollen auf dem Gehau im Böbiger Holze des Kauerschen Forstes, in der Nähe der Böbiger Mühle,
Mittwoch, den 31. März 1880,
 von Vormittags präcis 9 Uhr ab
 eine große Anzahl Klöser, und zwar:
 Buchen von 23 bis 43 cm. Mittelhärte und 3 bis 6 Mr. Länge
 Eichen " 22 " 114 " " " 4 " 11 1/2 " "
 Hölzern " 38 " 66 " " " 6 " 10 " "
 Ahorn " 16 " 29 " " " 4 " 5 " "
 Birche " 20 " 46 " " " 5 " 8 " "
 Erle " 24 " 37 " " " 5 " 9 " "
 Linde " " " 54 " " " " " "
 unter Vorbehalt des Angebots und gegen eine baare Anzahlung von 1/3 der Erlösumme auf dem Wege des Meistgebots verkauft werden. Die außerdem noch zu stellenden Bedingungen werden vor der Auction bekannt gegeben.
 Gräfl. v. Dohenthal und Bergensche Forstverwaltung Knauthausen zu Bauer, den 21. März 1880. LSw.

Morgen Sonntag 7 Uhr 5 Min. früh
 Berliner Bahn
Extrazug nach Berlin.
 Tagesbillets 6 Tage gültig III. Cl. 7 1/2 Mk. II. Cl. 11 Mk.
 nur bei Herrn. Dittich, Halle'sche Straße 4 und am Berliner Bahnhof vor Abgang des Extrazuges.

Leipziger Baubank.
 In Gemäßheit von § 18 der Statuten wird hierdurch bekannt gemacht, daß der Verwaltungsrath der Leipziger Baubank gegenwärtig aus den Herren:
 H. Schnoor, Kaufmann hier, Vorsitzender,
 Consul A. de Liagre, Kaufmann hier, Stellvertreter des Vorsitzenden,
 Edmund Becker, Kaufmann hier,
 Gustav Götz, Silenigereibefugter hier,
 Stadtrath Dr. Kollmann, Arzt hier,
 Dr. Helmarich Pollak, Redacteur in Wien,
 und besteht.
 Leipzig, den 26. März 1880.
Der Verwaltungsrath der Leipziger Baubank.
 Schnoor.

Nachdem das kaiserliche Staatswesen, mittelst Kaiserlichs vom 19. Mai 1875, die Gansg Eisenbahn auf, unter anderem, diejenigen Bedingungen übernommen, daß das Staatswesen, in derselben Ordnung und derselben Art und Weise, wie bisher, laut den für die Gansg Eisenbahn-Gesellschaft am 20. März 1871 überhöht bestätigten Statuten und besonderen abgesehenen Erlaßen, der genannten Eisenbahn-Gesellschaft oblag, für alle Verpflichtungen der Gesellschaft betrefend Einlösung der von derselben ausgefertigten Obligationen verantwortlich, so wird hiermit allgemein bekannt gemacht, daß die Verloosung der gedachten Obligationen im Staatscomptoir Finnlands am Montag den 3. Mai d. J. um 12 Uhr Mittags stattfindet. - Helsinki, vom Staatscomptoir Finnlands, den 4. März 1880.
 Im Auftrage: F. J. Aminoff.

Credit- und Spar-Bank-Verein.
 (Eingetragene Genossenschaft.)
 Die zehnte ordentliche General-Versammlung der Vereinsmitglieder findet statt: **Donnerstag, am 15. April d. J., Nachmittags 6 1/2 Uhr.**
 Anträge, welche in dieser Versammlung zur Verhandlung kommen sollen, müssen bis 3. April a. c. schriftlich beim Directorium eingereicht werden.
 Leipzig, den 25. März 1880.
 Der Aufsichtsrath. Das Directorium.

Rumänische Eisenbahn-Actien.
 Der Umtausch der Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien in 6%, Schuldverschreibungen des Rumänischen Staats mit Prämie von 2%, resp. 2 1/2%, findet nur bis 15. April d. J. statt.
 Die Vermittelung besorgt
 Leipzig, den 26. März 1880. **Franz Kind.**

Allen Freunden
 einer geistig anregenden und zugleich unterhaltenden Lectüre kann mit vollem Recht das

Deutsche Montags-Blatt
 Chief-Redacteur: Arthur Levysohn. Verleger: Rudolf Mosse. Berlin.
 empfohlen werden. Diese durch und durch originelle literarisch-politische Wochenschrift, welche die hervorragenden deutschen Schriftsteller zu ihren Mitarbeitern zählt, enthält eine Fülle geistvoll geschriebener Artikel, die ein treues Spiegelbild der politischen, literarischen und künstlerischen Strömungen unserer Tage darstellen. Jede neu auftauchende Frage, jede neue Erscheinung in Wissenschaft, Politik, Kunst und Leben findet im „Deutschen Montags-Blatt“ unparteiische und erschöpfende Behandlung, während die gesellschaftlichen Zustände der Gegenwart in elegantester Form interessante Beleuchtung erfahren.
 Diese literarisch-politische Zeitschrift ersten Ranges, welche am zeitungsfreien Tage, dem Montag, erscheint, verbindet die Vorzüge eines gehaltreichen Wochenblattes mit denen einer wohlinformirten, reich mit Nachrichten aus erster Quelle ausgestatteten Zeitung, und so wird das „D. M. Bl.“ in seiner Doppelnatur dem Wählpruch, den es sich gewählet, vollst. gerecht, heißt
„Von dem Neuesten das Neueste, Von dem Guten das Beste“
 zu bringen. Das „Deutsche Montags-Blatt“ wird in der Fülle und Gediegenheit seines Inhalts auch fernhin den sensationellen Erfolg zu recht fertigen wissen, der es so schnell zum Lieblingsorgan der geistigen Aristokratie unserer Tage heranwachsen ließ.
 Alle Reichs-Postanstalten und Buchhandlungen nehmen Abonnements zum Preise von 3 Mark 50 Pf. pro Quartal entgegen. Zur Begegnung von Fernbestellungen verweise man bei Postbestellungen auf Nr. 1197 der Post-Zeitungs-Preisliste pro 1880.

„Pietät“
 Beerdigungsanstalt für Leipzig und Umgegend, übernimmt nach feststehendem Tarif jede Ausführung von Beerdigungsfeierlichkeiten mit 15 verschiedenen Zeichenwagen neuester und eleganter Bauart, sowie mit dem reichgefügten Leichentuch (früher Eigenthum der Schneider-Zunng).
 Auch haben wir zur Bequemlichkeit des Publicums in unserer Annahmestube, Querstraße 36, ein Lager fertiger Särge errichtet, welches durch einen Beamten bewaltet wird, und übernimmt derselbe die Ausführung ganzer Beerdigungen unter Garantie der promptesten Bedienung.
Moritz Ritter, Neustädtel Nr. 10.
Robert Müller, Querstraße Nr. 36.

Herren - Filz - Hüte

Elegante Formen - Reichhaltige Auswahl - Billige Preise.

Julius Ahlemann, Grimmaische Strasse, über Auerbach's Keller.



J. Piorkowsky
48 Petersstrasse 48
vis à vis der Steckner-Passage

empfiehlt zum
Osterfest wie jegigen Saison sein anerkannt reich assortirtes
Lager von

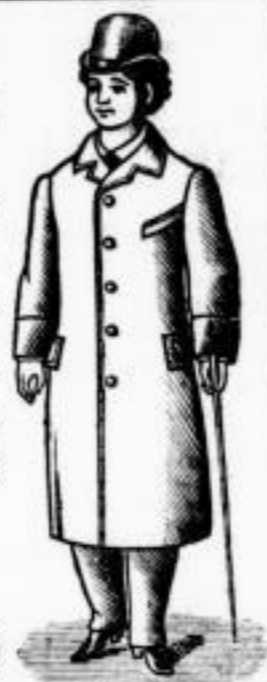
Knaben- u. Mädchen-Garderobe

für das Alter von 1-16 Jahren.
Zämmliche Sachen sind von guten decantirten Stoffen wie
solider Arbeit gefertigt.

Bei vorkommendem Bedarf bitte ich meine Gegenstände gefälligst zu
prüfen, um die Ueberzeugung zu gewinnen, daß ich das Billigste,
verbunden mit dem Besten liefere, weil mein stets wachsender Um-
satz den geringeren erzielten Nutzen reichlich ersetzt.

Preise billigst, aber fest.

J. Piorkowsky
48 Petersstrasse 48
vis à vis der Steckner-Passage.



Zu den bevorstehenden Feiertagen



Das größte Erfurter Schuh-Lager
45 N. Herz 45
45 Reichsstrasse 45

die reichhaltigste Auswahl aller Arten Schuhe, Stiefel, Stiefeletten und Schattstiefel
von den einfachsten bis zu den elegantesten
für Herren, Damen und Kinder jeden Alters.
Außer den so beliebten billigen Stiefeln,
Damen-Lederstiefel mit Elastique Mk. 6,
do. Zengstiefel mit Elastique Mk. 5,
Mädchen-Zengstiefel mit Elastique Mk. 4,
Herren-Schaftstiefel und -Stiefeletten Mk. 8,
Knaben-Schaftstiefel und -Stiefeletten Mk. 6,
etc. etc. etc., ist jetzt auch das Lager besonders reich assortirt in den
neuesten und feinsten

Promenaden-Schuhen und Stiefeln
für Herren und Damen,
und werden auch bei den elegantesten Sachen sowie bei der solidesten Arbeit
die billigsten Preise gestellt.

Grosse Auswahl
garnirter und ungarnter
Strohüte.
Waschhut-Annahme.

Keller & Lango, Neumarkt Nr. 4, 1. Etage.
Polster-Möbel- und Reiseutenfilien-Geschäft
von **Gustav Metzke, Zeitzer Strasse 44**

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Garnituren, Causeusen u. Fauteuils in Plüsch
und Lüks. Alle Sorten Sophas, z. B. Club-, Sopha-Ottomannen, Lougchaisens sowie
Lohn- und Drehessel. Größtes Lager in Stahlfeder-, Rosshaar-, Criud Afrique-,
Alpengras- und Stroh-Matratzen.
Eine Bettstelle mit Stahlfeder-Matratze und Keilkissen von 30 A an.

Prämirt Lyon 1872, Wien 1873, Paris 1878 Silberne Medaille.

Saxlehner's Bitterquelle

Hunyadi János

durch Liebig, Bunsen, Fresenius analysirt, sowie erprobt und geschätzt von
medicinischen Autoritäten, wie Bamberger, Virchow, Hirsch, Spiegelberg,
Seanzoni, Buhl, Nussbaum, Esmarch, Kussmaul, Friedreich, Schultz,
Ehsteln, Wunderlich etc. verdient mit Recht als das
Vorzüglichste und Wirksamste aller Bitterwässer

empfohlen zu werden. - Niederlagen sind in allen soliden Mineralwasserhandlungen
und den meisten Apotheken, doch wird gebeten, stets ausdrücklich Saxlehner's
Bitterwasser zu verlangen.

Der Besitzer: **Andreas Saxlehner, Budapest.**

Gardinen-Fabrik.

H. G. Peine Nacht,

31 Grimma'sche Strasse 31.

Von meinen Fabrikaten empfehle eine schöne Waare

Zwirn pro 22 Mtr. schon Mark 7.,

10. Außerdem Schweizer und englische Gardinen in größter Auswahl. Wiederverkäufern
besondere Vortheile. Um mit den Restbeständen meines Wäsche- und Weißwaarenlagers
zu räumen, gewähre von 5 Mark an 10% Rabatt.

EN GROS.

En detail.

Festweine!

Specialität in Rheinweinen,
feine und hochfeine Weine, sowie
Original-Schlössabzüge!

Garantirt reine Weine zu anerkannt billigsten Preisen, empfiehlt das

Rheinische Weinlager Carl Rauth, Waageplatz 1 u. 2.

Weissweine à Flasche.		Rothweine à Flasche.	
Bodenheimer	65 -	Ober-Ingelheimer	90 -
Niersteiner	75 -	do. prima	120 -
Piesporter	80 -	etc. etc. bis	100 -
Oppenheimer Goldb.	90 -	Fr. Medoc	100 -
Marcobrunner	100 -	Chât. Margaux	125 -
etc. bis à Flasche 8 A.			

Niederlagen in Leipzig sowie im ganzen Königreich Sachsen in Händen der reichsten Firmen unterhalten
große Lager, ermöglichend deshalb jederzeit bequemen Bezug bei Originalpreisen und werden ganz besonders
empfohlen. Ausführl. Preiscurant gratis.

Niederlagen zu Originalpreisen in Leipzig bei Herren:
Louis Apitzsch, Grimmaischer Steinweg.
J. C. Bödemann, Schützenstrasse 9, 10.
E. H. Krüger, Barfußgässchen 1.
C. Schöbel, Windmühlenstrasse 25c.
Otto Schlein, Zeitzer Strasse 13b.
Otto Franz, Frankfurter Strasse 33.
F. G. Schreiber, Brandweg 5.
E. Thorschmidt, Reichsstrasse 27.
Carl Bödemann, Eisenstrasse 5.
Otto Kühn, Plagwitz Strasse 21.
Reinhold Weisse, Turnerstrasse 2.
Bernhard Kadmann, Salzgässchen.
Reinhold Döllitzsch, Pfaffendorfer Strasse 18b.
J. W. Dietrich, Nachf., Weststrasse 87.
Adolf Reinhard, Gerber- u. Uferstrassen-Ecke.
Gustav Berner, Colonnadenstrasse 18b.
C. F. Schubert's Nachf., Brühl 61.
F. W. Dietrich, Grimmaische Strasse 13.

Local-Veränderung.

Das Cigarren-Lager

von
Christ. Friedr. Martin,
bisher Markt 11, parterre, befindet sich von heute an:
Markt 6, 1. Et.

ASTHMA

CIGARETTES INDIENNES.

aus CANABIS INDICA

CHAMAULISC

Apotheker in Paris.

Dieses neue Mittel wird durch eine große
Anzahl von Ärzten Frankreichs und an-
derer Länder empfohlen, um verschiedene
Affektionen der Athmungsorgane zu be-
kämpfen. Das Einathmen des Rauchs
dieser Cigaretten wirkt wohlbütig gegen
die häufigsten asthmatischen Anfälle, ne-
bsten Husten, Heiserkeit, Schlaflosigkeit,
Rehlfopfleiden u. s. w. Preis A 1.50 per
Schachtel von 15 Stück. Es wird erbeten, auf die Etiquette Grimault & Co. zu
achten. Haupt-Depot bei Gustav Triepel in Leipzig. Niederlagen in den meisten
Apotheken. In Dresden bei Herren Spaltholz & Bley.

Th. Kühn,
Reisszeugfabrik
Petersstrasse 46,
nahe am Markt.
Preiscurant gratis.

Bernh. Schöppert,
Juwelier und Goldarbeiter,
Leipzig, Halle'sche Straße Nr. 3,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von
**Juwelen, Gold- und
Silberwaaren**
in den neuesten Mustern mit Zu-
sicherung reellster Bedienung und
anerkannt billigsten Preisen.
Eauberste Ausführung
aller einschlagenden Arbeiten und
Reparaturen.
Altes Gold und Silber wird gekauft
und in Zahlung angenommen.
Nur echte Diamanten
in Knöpfen, Boutons, Ringe u.
besonders billig.

Schülermützen Mk. 1.50,
Mützen aller Art und Güte empf. billigst
Bernh. Kirchhof, Brühl 15.
Wohnung ebendasselbst 3. Etage.

Klemmer
neuester Con-
struction in
Gold, Silber,
Stahl etc.
empfiehlt das
Optische Institut von F. A. Dietze,
früher C. Neumann, Neumarkt 29.

Gasmotoren
klein, stark, leicht, liefern wir in
auswärt. Ausführung, billige Con-
struction bis 15 Pferdekr., eisene
Cylindr. v. A 200 an. Agrarische gewacht
C. Beisel & Co., Ehrenfeld

Damen-Putz.
Frühjahrs-putz, elegant garnirt, in
Band, Taffet und Tüll von 3 A an,
Stroh- und Bandhüte von 40 A an,
garnirte Kinderhüte von 75 A an,
Marie Müller, Waldmarkt, Börsengeb.
Auch werden Veränderungen an Damen-
putz geschmackvoll u. zu bekannten billigen
Preisen ausgeführt.

Ich habe ein Geschäft von Kleidungs-
stücken eröffnet, dergleichen auch neue
Stiefeln zu billigsten Preisen
53. Brühl 53, 2. Etage.

Joh. Friedr. Osterland,
Markt 4. Mite Waage.
Optisches Institut und physikal. Magazin,
empfiehlt sein Lager von
Opern- u. Reise-Opern,
Fernrohren, Lorgnetten, Brillen,
Pincenez in Gold, Sil-
ber, Schildkrot, Stahl u.
Born in eleganter Aus-
stattung bei reeller Be-
dienung zu soliden Preisen.

O. H. Meder, optisches Institut,
Markt 10, Kaufhalle,
Durchgangs,
empfiehlt
Goldbrillen
ohne
Wand-einfassung zu 8 und 10 Mark.

Strohüte

für Damen u. Kinder,
garnirt und ungarnt, von den einfachsten
bis zu den elegantesten Modellen empfiehlt
in großer Auswahl

H. Adamczyk,
Theater-Passage.
NB. Strohhüte werden gewaschen,
modernisirt und garnirt.
Ostern zwei Vorräth.

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Department des Kultus u. öffentlichen Unterrichts. Erledigt: die Kirchschullehrer zu Wiedersberg...

Königl. sächs. Landesamt Leipzig.

Aufgehoben wurden in der Zeit vom 19. bis mit 26. März 1880:

- Scholz, Carl Paul Jul., Schuhmacher, mit Tägner, Ida Pauline, hier.
Reich, Albert Wilhelm, Kaufmann in Palermo...

Schließungen vom 19. bis mit 26. März 1880:

- Ronnger, Carl Otto, Bildhauer, mit Müller, Emilie Auguste, hier.
Löffel, Johann Friedr., Buchbinder, mit Fischer, Magdalena, hier.

Müller, Hugo Oswald, Eisenbrecher, mit Siegel, Josephine Elvia, hier.

Geburten wurden in der Zeit vom 19. bis mit 26. März 1880 angemeldet:

- Schmitt, Jacob, Conservator's I.
Winkler, Leopold Carl, Volkstheater's S.
Damm, Friedr. Hermann, Zimmerer's I.

Kirchliche Nachrichten.

In der katholischen Kirche Sonnabend, den 27. März, früh 8 Uhr Obitenweide und Hochamt, Nachmittags 4 Uhr Auferstehungsfeier.

Am ersten Osterfeiertage predigen:

- St. Thomä: Früh 9 Uhr Dr. Dr. v. Griesner, Abends 6 Uhr Dr. Dr. Suppe.
St. Nikolai: Früh 9 Uhr Dr. D. Hülfel, Abends 6 Uhr Dr. D. Hülfel.

lathol. Kirche: Früh 7 Uhr hl. Messe, 9 U. Predigt u. Hochamt 11 Uhr hl. Messe...

Kyopol. Gem. (Eisenbahnstraße): Abends 7 1/2 Uhr Öffentliche Evangelienpredigt...

in Lindenau: Früh 10 Uhr Dr. P. Dr. Schäg, verbunden mit Communion...

in Reudnitz: Früh 9 Uhr Dr. P. Krupp, nach der Predigt Communion...

Am Abend soll an diesem Festtage eine Collecte zum Besten der hiesigen Bibelgesellschaft...

In der Thonbergkirche früh 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt (Herr P. Striegler)...

In Soblis früh 9 Uhr Gottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls. Predigt: Herr Cand. Brösel...

British and American Episcopal Church Services Collegium Juridicum, Schlassgasse. Easter Sunday...

American Chapel. Prayer Meeting: Saturday, 5 P. M., Vereinshaus, Roonstrasse 9, Court.

Am zweiten Osterfeiertage predigen: St. Thomä: Früh 9 U. Dr. D. theol. Wehler, Sup. 8 Uhr Beichte...

St. Nikolai: Früh 9 U. Dr. Dr. von Griesner, Abends 6 Uhr Dr. D. Gräfe, 8 Uhr Beichte...

St. Matthäi: Früh 9 U. Dr. Dr. v. Griesner, Abends 6 Uhr Dr. Dr. v. Griesner...

St. Petri: Früh 9 U. Dr. Dr. v. Griesner, Abends 6 Uhr Dr. Dr. v. Griesner...

St. Pauli: Früh 9 U. Dr. Dr. v. Griesner, Abends 6 Uhr Dr. Dr. v. Griesner...

St. Johannis: Früh 9 U. Dr. Dr. v. Griesner, Abends 6 Uhr Dr. Dr. v. Griesner...

St. Georg: Früh 9 U. Dr. Dr. v. Griesner, Abends 6 Uhr Dr. Dr. v. Griesner...

St. Jacob: Früh 9 U. Dr. Dr. v. Griesner, Abends 6 Uhr Dr. Dr. v. Griesner...

reform. Kirche: Früh 9 U. Dr. Dr. v. Griesner, Abends 6 Uhr Dr. Dr. v. Griesner...

lathol. Kirche: Früh 7 Uhr hl. Messe, 9 U. Predigt u. Hochamt...

deutsch. Gem.: Früh 9 1/2 Uhr Erbauungsstunde in der l. Bürgerhalle...

in Lindenau: Früh 10 Uhr Dr. P. Dr. Schäg, verbunden mit Communion...

in Reudnitz: Früh 9 Uhr Dr. P. Krupp, nach der Predigt Communion...

In der Thonbergkirche früh 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt und Feier des hl. Abendmahls...

In Soblis früh 9 Uhr Gottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls. Predigt: Herr Cand. Brösel...

British and American Episcopal Church Services Collegium Juridicum, Schlassgasse. Easter Sunday...

American Chapel. Prayer Meeting: Saturday, 5 P. M., Vereinshaus, Roonstrasse 9, Court.

Am zweiten Osterfeiertage predigen: St. Thomä: Früh 9 U. Dr. D. theol. Wehler, Sup. 8 Uhr Beichte...

St. Nikolai: Früh 9 U. Dr. Dr. von Griesner, Abends 6 Uhr Dr. D. Gräfe, 8 Uhr Beichte...

St. Matthäi: Früh 9 U. Dr. Dr. v. Griesner, Abends 6 Uhr Dr. Dr. v. Griesner...

St. Petri: Früh 9 U. Dr. Dr. v. Griesner, Abends 6 Uhr Dr. Dr. v. Griesner...

Wochenamt für Trauungen und Taufen: Thomaskirche: Dr. Dr. Suppe. Nicolaiskirche: Dr. Dr. v. Griesner...

Deute Nachmittag um 2 Uhr Bestunde in der Thomaskirche nach der Motette.

Kirchenmusik. Am ersten Osterfeiertag früh 9 1/2 Uhr in der Nicolaiskirche: Hoch ibat euch auf - Chor aus dem „Messias“ von G. F. Händel.

Am zweiten Osterfeiertag früh 9 1/2 Uhr in der Thomaskirche: 1) Kyrie und Gloria aus der Messe in E von F. Schubert. 2) Chor aus dem „Messias“ von G. F. Händel.

Wife der Getrauten. Vom 19. bis mit 26. März.

a) Thomaskirche: J. F. Köffel, Hausdiener hier, mit M. geb. Fischer aus Ströburg i. S.

C. H. B. Brunert, Ober-Lagerhelfer hier, mit K. L. geb. Fiedler aus Steingrimma.

C. F. B. Wolff, Uhrmacher in Södnfeld, Neuer Aufbau, mit H. D. geb. Hilliger von hier.

F. U. Rudenburg, Productenbändler hier, mit F. H. geb. Böttcher aus Torna bei Döben.

D. O. Müller, Eisenbrecher hier, mit J. U. geb. Siegel aus Taucha.

b) Nicolaiskirche: C. U. Lehmann, Mechanikus hier, mit F. C. geb. Schumann hier.

B. H. Kühn, Lithograph hier, mit J. M. geb. Noble aus Lindenau.

K. H. Schneider, Schankwirth hier, mit J. U. geb. Wagner hier.

c) Matthäikirche: C. D. Ronnger, Bildhauer hier, mit E. K. geb. Müller in Auerhüt bei Weimar.

J. Schlachter, Schankwirth hier, mit K. L. geb. Boigt hier.

O. Bormann, Lehrer hier, mit M. C. F. geb. Hänisch hier.

C. E. Hänisch, Markthelfer hier, mit M. M. geb. Friedrich hier.

d) Peterskirche: C. D. Wau, Affectationsbeamter hier, mit E. H. geb. Frey von hier.

G. H. Gensich, Buchdrucker hier, mit M. C. geb. Mannschag aus Reudnitz.

C. F. H. Kubnt, Vorkaufshier hier, mit M. K. H. geb. Hüffel aus Weimar.

G. E. Frauenheim, Schlosser in Reuschnefeld, mit E. K. U. geb. Helbig von hier.

Wife der Getrauten. Vom 19. bis mit 26. März.

a) Thomaskirche: C. U. Lehmann, Mechanikus hier, mit F. C. geb. Schumann hier.

B. H. Kühn, Lithograph hier, mit J. M. geb. Noble aus Lindenau.

K. H. Schneider, Schankwirth hier, mit J. U. geb. Wagner hier.

c) Matthäikirche: C. D. Ronnger, Bildhauer hier, mit E. K. geb. Müller in Auerhüt bei Weimar.

J. Schlachter, Schankwirth hier, mit K. L. geb. Boigt hier.

O. Bormann, Lehrer hier, mit M. C. F. geb. Hänisch hier.

C. E. Hänisch, Markthelfer hier, mit M. M. geb. Friedrich hier.

d) Peterskirche: C. D. Wau, Affectationsbeamter hier, mit E. H. geb. Frey von hier.

G. H. Gensich, Buchdrucker hier, mit M. C. geb. Mannschag aus Reudnitz.

C. F. H. Kubnt, Vorkaufshier hier, mit M. K. H. geb. Hüffel aus Weimar.

G. E. Frauenheim, Schlosser in Reuschnefeld, mit E. K. U. geb. Helbig von hier.

Wife der Getrauten. Vom 19. bis mit 26. März.

a) Thomaskirche: C. U. Lehmann, Mechanikus hier, mit F. C. geb. Schumann hier.

Schlosseinrichtungs-Verkauf.

Von obiger, und zum schleunigen Verkauf übergebener Schlosseinrichtung kommen von heute ab die Werkstätten des rechten Schloßflügels, bestehend aus 5 Salons mit den prächtigsten Seiden- und modernen Wandtafeln- und Plafondsätzen, sowie 3 Speisefäle, 2 Herrenzimmer, Eichen geschmückt, hochsolenne Boule-Tische, venezianische Spiegel, Delgemälde berühmter Meister, Figuren, Pendulen, Kupf. Wohn-, Speise- und Schlafzimmer, Truhen, Chaiselongues u. v. K. getheilt oder im Ganzen zum sehr billigen Verkauf.

Katharinenstrasse No. 7, 1. Etage.
Schmiedliche Möbel sind streng modern, fast neu und eignen sich vorzüglich zu Kubikulationen und können gefasste Möbel 3 Monate unentgeltlich stehen bleiben.

1. Ein Carron, Waag, Kl. Fleischerg. 21, III.
Sopha, Ottomanen, Kausulen, Behälter, Nohhaar, Stuhlheber, Alpenrath u. Strohmatten mit pol. und lackirten Bettst. sind billig zu verk. J. G. Müller, Tapezierer, Reichstraße 18, 8. Etage.

1. Ein Sopha, Secrétaire, Schränke, Tische, Stühle, Bettst., Rattap, Federbett, 1 Plüschmattur, 1 Kastenregal, Com. Schränkchen u. Windmühlengasse 11, G. Wike.

Sopha, Matrassen, Bettstellen verkauft äußerst billig Braun, Tapez., Dainstr. 24.

Gelegentl. Sopha u. Bettst. m. Matr. zu 26 A zu verk. Kl. Fleischergasse 13, v. L.

1. Ein Sopha 10 A Burgstraße 5, S. L. I. r.

Sopha, v. geb. u. n. Rob. d. Sternstr. 17.

Zu verk. bill. geb. Commode, Sopha, Tisch und Bettst. Albertstraße 35, im Geschäft.

1. Ein Ruhb., Pfeisest., einigebett. Bettst., 1 Schiff, 1 Kuchensch. u. v. Nicolaistr. 18, Tr. B. II.

1. Ein feiner ruffischer Tisch mit Marmorplatte, für 2 Personen, ist äußerst billig zu verk. Raundorfschen 12, parterre.

Wegen Ueberfluß billig zu verkaufen 2 schön polierte Bettstellen m. a. Federmatr. sowie m. a. Möbel Königsstr. 2, I. Sout.

Cassaschränke

1. Ein Banquier, schrank Contorpulte, Ladentische u. v. v. Reutrichhof 38, hinter der Tuchbude. J. Barth.

1. Ein Cassaschrank, 110 A, C. Kistner, St. Fr. Fleischerg. 24, Radirer.

1. Ein Cassaschrank, 110 A, C. Kistner, St. Fr. Fleischerg. 24, Radirer.

1. Ein Cassaschrank, 110 A, C. Kistner, St. Fr. Fleischerg. 24, Radirer.

1. Ein Cassaschrank, 110 A, C. Kistner, St. Fr. Fleischerg. 24, Radirer.

1. Ein Cassaschrank, 110 A, C. Kistner, St. Fr. Fleischerg. 24, Radirer.

1. Ein Cassaschrank, 110 A, C. Kistner, St. Fr. Fleischerg. 24, Radirer.

1. Ein Cassaschrank, 110 A, C. Kistner, St. Fr. Fleischerg. 24, Radirer.

1. Ein Cassaschrank, 110 A, C. Kistner, St. Fr. Fleischerg. 24, Radirer.

1. Ein Cassaschrank, 110 A, C. Kistner, St. Fr. Fleischerg. 24, Radirer.

1. Ein Cassaschrank, 110 A, C. Kistner, St. Fr. Fleischerg. 24, Radirer.

1. Ein Cassaschrank, 110 A, C. Kistner, St. Fr. Fleischerg. 24, Radirer.

1. Ein Cassaschrank, 110 A, C. Kistner, St. Fr. Fleischerg. 24, Radirer.

1. Ein Cassaschrank, 110 A, C. Kistner, St. Fr. Fleischerg. 24, Radirer.

1. Ein Cassaschrank, 110 A, C. Kistner, St. Fr. Fleischerg. 24, Radirer.

1. Ein Cassaschrank, 110 A, C. Kistner, St. Fr. Fleischerg. 24, Radirer.

1. Ein Cassaschrank, 110 A, C. Kistner, St. Fr. Fleischerg. 24, Radirer.

1. Ein Cassaschrank, 110 A, C. Kistner, St. Fr. Fleischerg. 24, Radirer.

1. Ein Cassaschrank, 110 A, C. Kistner, St. Fr. Fleischerg. 24, Radirer.

1. Ein Cassaschrank, 110 A, C. Kistner, St. Fr. Fleischerg. 24, Radirer.

1. Ein Cassaschrank, 110 A, C. Kistner, St. Fr. Fleischerg. 24, Radirer.

1. Ein Cassaschrank, 110 A, C. Kistner, St. Fr. Fleischerg. 24, Radirer.

1. Ein Cassaschrank, 110 A, C. Kistner, St. Fr. Fleischerg. 24, Radirer.

1. Ein Cassaschrank, 110 A, C. Kistner, St. Fr. Fleischerg. 24, Radirer.

1. Ein Cassaschrank, 110 A, C. Kistner, St. Fr. Fleischerg. 24, Radirer.

1. Ein Cassaschrank, 110 A, C. Kistner, St. Fr. Fleischerg. 24, Radirer.

1. Ein Cassaschrank, 110 A, C. Kistner, St. Fr. Fleischerg. 24, Radirer.

1. Ein Cassaschrank, 110 A, C. Kistner, St. Fr. Fleischerg. 24, Radirer.

1. Ein Cassaschrank, 110 A, C. Kistner, St. Fr. Fleischerg. 24, Radirer.

1. Ein Cassaschrank, 110 A, C. Kistner, St. Fr. Fleischerg. 24, Radirer.

1. Ein Cassaschrank, 110 A, C. Kistner, St. Fr. Fleischerg. 24, Radirer.

1. Ein Cassaschrank, 110 A, C. Kistner, St. Fr. Fleischerg. 24, Radirer.

1. Ein Cassaschrank, 110 A, C. Kistner, St. Fr. Fleischerg. 24, Radirer.

1. Ein Cassaschrank, 110 A, C. Kistner, St. Fr. Fleischerg. 24, Radirer.

1. Ein Cassaschrank, 110 A, C. Kistner, St. Fr. Fleischerg. 24, Radirer.

1. Ein Cassaschrank, 110 A, C. Kistner, St. Fr. Fleischerg. 24, Radirer.

1. Ein Cassaschrank, 110 A, C. Kistner, St. Fr. Fleischerg. 24, Radirer.

1. Ein Cassaschrank, 110 A, C. Kistner, St. Fr. Fleischerg. 24, Radirer.

1. Ein Cassaschrank, 110 A, C. Kistner, St. Fr. Fleischerg. 24, Radirer.

1. Ein Cassaschrank, 110 A, C. Kistner, St. Fr. Fleischerg. 24, Radirer.

1. Ein Cassaschrank, 110 A, C. Kistner, St. Fr. Fleischerg. 24, Radirer.

1. Ein Cassaschrank, 110 A, C. Kistner, St. Fr. Fleischerg. 24, Radirer.

1. Ein Cassaschrank, 110 A, C. Kistner, St. Fr. Fleischerg. 24, Radirer.

1. Ein Cassaschrank, 110 A, C. Kistner, St. Fr. Fleischerg. 24, Radirer.

1. Ein Cassaschrank, 110 A, C. Kistner, St. Fr. Fleischerg. 24, Radirer.

1. Ein Cassaschrank, 110 A, C. Kistner, St. Fr. Fleischerg. 24, Radirer.

1. Ein Cassaschrank, 110 A, C. Kistner, St. Fr. Fleischerg. 24, Radirer.

1. Ein Cassaschrank, 110 A, C. Kistner, St. Fr. Fleischerg. 24, Radirer.

1. Ein Cassaschrank, 110 A, C. Kistner, St. Fr. Fleischerg. 24, Radirer.

1. Ein Cassaschrank, 110 A, C. Kistner, St. Fr. Fleischerg. 24, Radirer.

Ca. 60 Gr. Prima-Oren
sind zu verkaufen im Gebäuß zur grünen Kue in Frobbura.

Drei sehr edle schwarze Hälsschen, Corossiers, 6 Jahre alt, auffallend groß und breit, viel Figur, ganz fromm, gesund, fehlerfrei und ohne Untugend, sind zu verkaufen. Reflectanten belieben die folgende Anzeigen zu adressiren C. R. 22 postlagernd Gohlis bei Leipzig.

Ein Rappe,
7jährig, harter Corossier und für schweren Jua, ist preiswerth zu verkaufen Inselfstraße Nr. 11 beim Kutscher.

Ein Paar elegante, fehlerfreie, schwarzhaarige (Wagenpferde) 6 1/2, 8-9 Jahr, ganz fromm, leben zum Verkauf Halle a. S., Königl. Reitbahn, André von Axleben.

Doppelpony mit Geschirr und schönem Wählty ist preiswerth zu verkaufen Planwitz, Bahnhofsstraße 19.

Pferde-Verkauf!
Einige elegante Reit- und Wagenpferde stehen preiswürdig zum Verkauf Weitzbach, Lehmann's Garten.

Zum Verkauf aufgestellt stehen mehrere elegante Wagenpferde: 2 Paar ung. Jücker, Einspänner und Reiterpferde, Böhm. Ehrenberg, Thüringer Bahnstation Corden, Rittmeister.

Zu verkaufen steht als überflüssig ein außer hartes Arbeitspferd Reiger Str. 16c.

Windhunde
von edlerer Jucht zu verkaufen zu Preisen von 30 bis 200 A, je nach Alter Gohlis bei Leipzig, Villa Laise, Schmiedestraße 6.

Canarienhähne v. 4 A an, 2 u. 3jährige zur Heide Luetstraße 34, Hof 3 Tr. rechts. Wau. Dische Nicolaistraße 5, Tr. B. II.

Handgeschick.
Gegen Cassa zu kaufen gesucht ein Materialgeschick nicht unter 25,000 A Umsatz. Off. mit spec. Angabe der Vocalitäten, Rieche und Umsatz nimmt entgegen. E. Uhlrich in Grimma.

Bräuerer gesucht
von jagbl. Käufern 1 Br. bis 8000 Tbr., 1 beagl. v. 10-25,000 Tbr. Off. mit ge-nauen Angaben erb. an E. Uhlrich in Grimma.

Pianos,
gebraucht, aber gut gehalten, zu kaufen gesucht. Verkaufangebote mit Angabe der Bauart und Fabric unter F. M. Expedition dieses Blattes erbeten.

1. Pianino oder Pianoforte wird billig zu kaufen gesucht. Nr. A. 190 Katharinenstr. 18.

Höchste Preise
für Göttrage Kleidungsstücke, da ich eine Viefierung nach Oberfähren habe L. Lachmann, Dumboldstr. Nr. 9, I. (Auf briefl. Bestellung komme ich ins Haus.)

Getragene Kleidungsstücke
werden gefast zu höchsten Preisen. Nr. erb. Nicolaistraße 30, 2. Etage. H. Lippmann.

Getr. Herrenkleider
Betten, Wäsche, Uhren, Leinwand, Kaufe zum höchsten Preis. Nr. erbeten Große Fleischergasse 19, Hof 1. I. M. Kromer.

Getr. Herrenkleider
Betten, Wäsche, Uhren, Leinwand, Kaufe zum höchsten Preis. Nr. erbeten Große Fleischergasse 19, Hof 1. I. M. Kromer.

Getr. Herrenkleider
Betten, Wäsche, Uhren, Leinwand, Kaufe zum höchsten Preis. Nr. erbeten Große Fleischergasse 19, Hof 1. I. M. Kromer.

Getr. Herrenkleider
Betten, Wäsche, Uhren, Leinwand, Kaufe zum höchsten Preis. Nr. erbeten Große Fleischergasse 19, Hof 1. I. M. Kromer.

Getr. Herrenkleider
Betten, Wäsche, Uhren, Leinwand, Kaufe zum höchsten Preis. Nr. erbeten Große Fleischergasse 19, Hof 1. I. M. Kromer.

Getr. Herrenkleider
Betten, Wäsche, Uhren, Leinwand, Kaufe zum höchsten Preis. Nr. erbeten Große Fleischergasse 19, Hof 1. I. M. Kromer.

Getr. Herrenkleider
Betten, Wäsche, Uhren, Leinwand, Kaufe zum höchsten Preis. Nr. erbeten Große Fleischergasse 19, Hof 1. I. M. Kromer.

Getr. Herrenkleider
Betten, Wäsche, Uhren, Leinwand, Kaufe zum höchsten Preis. Nr. erbeten Große Fleischergasse 19, Hof 1. I. M. Kromer.

Getr. Herrenkleider
Betten, Wäsche, Uhren, Leinwand, Kaufe zum höchsten Preis. Nr. erbeten Große Fleischergasse 19, Hof 1. I. M. Kromer.

Getr. Herrenkleider
Betten, Wäsche, Uhren, Leinwand, Kaufe zum höchsten Preis. Nr. erbeten Große Fleischergasse 19, Hof 1. I. M. Kromer.

Getr. Herrenkleider
Betten, Wäsche, Uhren, Leinwand, Kaufe zum höchsten Preis. Nr. erbeten Große Fleischergasse 19, Hof 1. I. M. Kromer.

Getr. Herrenkleider
Betten, Wäsche, Uhren, Leinwand, Kaufe zum höchsten Preis. Nr. erbeten Große Fleischergasse 19, Hof 1. I. M. Kromer.

Getr. Herrenkleider
Betten, Wäsche, Uhren, Leinwand, Kaufe zum höchsten Preis. Nr. erbeten Große Fleischergasse 19, Hof 1. I. M. Kromer.

Getr. Herrenkleider
Betten, Wäsche, Uhren, Leinwand, Kaufe zum höchsten Preis. Nr. erbeten Große Fleischergasse 19, Hof 1. I. M. Kromer.

Getr. Herrenkleider
Betten, Wäsche, Uhren, Leinwand, Kaufe zum höchsten Preis. Nr. erbeten Große Fleischergasse 19, Hof 1. I. M. Kromer.

Getr. Herrenkleider
Betten, Wäsche, Uhren, Leinwand, Kaufe zum höchsten Preis. Nr. erbeten Große Fleischergasse 19, Hof 1. I. M. Kromer.

Getr. Herrenkleider
Betten, Wäsche, Uhren, Leinwand, Kaufe zum höchsten Preis. Nr. erbeten Große Fleischergasse 19, Hof 1. I. M. Kromer.

Getr. Herrenkleider
Betten, Wäsche, Uhren, Leinwand, Kaufe zum höchsten Preis. Nr. erbeten Große Fleischergasse 19, Hof 1. I. M. Kromer.

Getr. Herrenkleider
Betten, Wäsche, Uhren, Leinwand, Kaufe zum höchsten Preis. Nr. erbeten Große Fleischergasse 19, Hof 1. I. M. Kromer.

Getr. Herrenkleider
Betten, Wäsche, Uhren, Leinwand, Kaufe zum höchsten Preis. Nr. erbeten Große Fleischergasse 19, Hof 1. I. M. Kromer.

Getr. Herrenkleider
Betten, Wäsche, Uhren, Leinwand, Kaufe zum höchsten Preis. Nr. erbeten Große Fleischergasse 19, Hof 1. I. M. Kromer.

Getr. Herrenkleider
Betten, Wäsche, Uhren, Leinwand, Kaufe zum höchsten Preis. Nr. erbeten Große Fleischergasse 19, Hof 1. I. M. Kromer.

Getr. Herrenkleider
Betten, Wäsche, Uhren, Leinwand, Kaufe zum höchsten Preis. Nr. erbeten Große Fleischergasse 19, Hof 1. I. M. Kromer.

Getr. Herrenkleider
Betten, Wäsche, Uhren, Leinwand, Kaufe zum höchsten Preis. Nr. erbeten Große Fleischergasse 19, Hof 1. I. M. Kromer.

Getr. Herrenkleider
Betten, Wäsche, Uhren, Leinwand, Kaufe zum höchsten Preis. Nr. erbeten Große Fleischergasse 19, Hof 1. I. M. Kromer.

Getr. Herrenkleider
Betten, Wäsche, Uhren, Leinwand, Kaufe zum höchsten Preis. Nr. erbeten Große Fleischergasse 19, Hof 1. I. M. Kromer.

Getr. Herrenkleider
Betten, Wäsche, Uhren, Leinwand, Kaufe zum höchsten Preis. Nr. erbeten Große Fleischergasse 19, Hof 1. I. M. Kromer.

Getr. Herrenkleider
Betten, Wäsche, Uhren, Leinwand, Kaufe zum höchsten Preis. Nr. erbeten Große Fleischergasse 19, Hof 1. I. M. Kromer.

Getr. Herrenkleider
Betten, Wäsche, Uhren, Leinwand, Kaufe zum höchsten Preis. Nr. erbeten Große Fleischergasse 19, Hof 1. I. M. Kromer.

Getr. Herrenkleider
Betten, Wäsche, Uhren, Leinwand, Kaufe zum höchsten Preis. Nr. erbeten Große Fleischergasse 19, Hof 1. I. M. Kromer.

Getr. Herrenkleider
Betten, Wäsche, Uhren, Leinwand, Kaufe zum höchsten Preis. Nr. erbeten Große Fleischergasse 19, Hof 1. I. M. Kromer.

Getr. Herrenkleider
Betten, Wäsche, Uhren, Leinwand, Kaufe zum höchsten Preis. Nr. erbeten Große Fleischergasse 19, Hof 1. I. M. Kromer.

Getragene Kleidungsstücke
K. Nonf, Döberstraße 8, im Geschäft.

Metallene Räder
5-20 cm. Durchm. f. Modelmachinen als Schwungräder brauchf. lauft incl. der Kren bill. Nr. unter C. B. II 30 Erped. d. Bl.

Altes Bettstroh
lauff

die Nonnenmühle.
Auf Wunsch werden die Strohhügel abgeholt. Unzutraglichkeiten des Personals bitten sofort zu melden.

Ein hässliche Tasse
oder ein englischer Voger (Hund oder Hundin) wird zu kaufen gesucht. Offerten unter V. O. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

An Capitalisten!
Gesucht werden ca. 50-60,000 Mark gegen 11. Hypothek auf ein Grundhaus im Centrum der Stadt (Marklage). Selbstdarleiber werden erbeten, Adressen unter „Hypothek II.“ in der Exp. d. Bl. niederzul.

3 bis 4000 Mark
werden gegen Accepte, gute Jinsen sowie Verpfändung einer werthvollen Wirthschaft von einem hiesigen Kaufmann aus guter Familie zu leihen gesucht. Nr. B. 12 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

3000-4000 Mark
2. Hypothek bis 2, der Brandcasse auf kurze Zeit gegen gute Wechsel gesucht. Nr. in der Expedition dies. Blattes unter R. 2 erbet.

250,000 Mk. Caffengelder
sollen zu 4 1/2 Proc. Zinsen auf Grundstücke sofort dauernd ausgeliehen werden. Anfragen zu richten an die Expedition des „Invalldank“ zu Leipzig unter W. F. 588.

12 bis 15,000 A
sind gegen 1. Hypothek zu 4 1/2 Proc. auszuliehen. Dr. Andritschky, Reichstr. 44.

9000 A und 12 bis 15,000 A
sind Anfang April d. J. gegen vorzügliche Hypothek auszuliehen durch Reichsamm. Jul. Tietz, Grimm. Straße 17.

Caffengelder
in verschiedenen Beträgen sind unter günstigen Bedingungen auszuliehen durch Vöwoger & Co., Dainstraße 3, I.

Geld-Vorschüsse
auf Waaren aller Art, Pianinos, Wertpapiere, Voger- und Leihhaus-Ermine, Cigarren, Gold, Silber, Uhren u. v. v. Lombard-Comp. Soligahden 6, 2. Et.

Lombard-Comptoir
Katharinenstr. 15 | Brauerei auf Werthfachen 15 1/2 | part. r.

Geld
auf Werthfachen 15 1/2 | part. r.

Geld
auf Werthfachen 15 1/2 | part. r.

Geld
auf Werthfachen 15 1/2 | part. r.

Geld
auf Werthfachen 15 1/2 | part. r.

Geld
auf Werthfachen 15 1/2 | part. r.

Geld
auf Werthfachen 15 1/2 | part. r.

Geld
auf Werthfachen 15 1/2 | part. r.

Geld
auf Werthfachen 15 1/2 | part. r.

Geld
auf Werthfachen 15 1/2 | part. r.

Geld
auf Werthfachen 15 1/2 | part. r.

Geld
auf Werthfachen 15 1/2 | part. r.

Geld
auf Werthfachen 15 1/2 | part. r.

Geld
auf Werthfachen 15 1/2 | part. r.

Geld
auf Werthfachen 15 1/2 | part. r.

Geld
auf Werthfachen 15 1/2 | part. r.

Geld
auf Werthfachen 15 1/2 | part. r.

Geld
auf Werthfachen 15 1/2 | part. r.

Geld
auf Werthfachen 15 1/2 | part. r.

Geld
auf Werthfachen 15 1/2 | part. r.

Geld
auf Werthfachen 15 1/2 | part. r.

Geld
auf Werthfachen 15 1/2 | part. r.

Geld
auf Werthfachen 15 1/2 | part. r.

Geld
auf Werthfachen 15 1/2 | part. r.

Geld
auf Werthfachen 15 1/2 | part. r.

Geld
auf Werthfachen 15 1/2 | part. r.

Geld
auf Werthfachen 15 1/2 | part. r.

Geld
auf Werthfachen 15 1/2 | part. r.

Geld
auf Werthfachen 15 1/2 | part. r.

Geld
auf Werthfachen 15 1/2 | part. r.

Geld
auf Werthfachen 15 1/2 | part. r.

Geld
auf Werthfachen

Ein in Küche u. Hausarbeit erfahrendes Mädchen wünscht 1. oder 15. April aus Stelle. Adr. erb. Sophienstr. 31, 1. Et.

Ein j. Mädch. sucht Stelle f. Küche u. H. 1. od. 15. April. Thomaskg. 5, 4 Tr.

Gelehrter Herrsch. empf. gut alt. Dienstverf. aller St. Frau Wiebach, Brühl 25, II.

Empf. 1. einj. Mädchen mit sehr guten Zeugn. Georgenstr. 30, Hinterd. 1 Tr.

1. Reis. Mädch. f. St. Windmühlengasse 7b, III. Empfohlen wird eine ansehnliche, geübte Bekümm. Salzschäden 4, 2. Etage.

Gesucht von einem anst. gebild. jungen Mädchen, Beamtenstochter, Stelle in seinem Hause, selbiges ist bewandert in allen wobl. Arbeiten, würde sich auch gern der Pflege arbeitsamer Kinder unterziehen. Adr. erbeten Poststraße Nr. 11, 3. Etage.

Mädchen f. Kinderf. St. Universitätsstr. 12, I.

Ein Laden mit 11. Wohnung gesucht. Adressen und H. 32 postlagernd.

Ein größere elegante Wohnung, nicht über 2. Etage, an der Promenade oder möglichst in deren Nähe gelegen, wird zu Michaelis zu mieten gesucht. Gef. Off. bittet man bei Herrn Julius Huhle im Planen-ischen Hofe abzugeben.

Zweite Etage, hübsch gel. neu tapez. 6 Stud. u. Zub. Hohe Str. 83B, p. Auenstr. 23. Eine 2. Et. 100 Pf. H. Haus. Näheres 1. Etage links.

Zu verm. sofort ein Logis, 250 Tblr. 1. Etage. Näheres Nordstraße 49, 1 Tr. 1. April 1/2, 2. Et. Hof Humboldtstr. 81, II. r.

Brandvorwerkstraße 80 in 3. Etage ein freundl. Logis f. 90 Pf. per sofort oder später zu vermieten. Näb. beim Hausmann.

Im Hause Köpferstraße Nr. 6 ist in der 3. Etage ein Logis für jährlich 750 A zu vermieten. Rechtsanw. J. Berger, Reichstr. 1, I.

An der Promenade, Lessingstrasse 1a zu vermieten per 1. April oder 1. Juli die 4. Etage (8 Zimmer u. Zub.), Sonnenseite, prachtvolle Aussicht, jährl. für 400 Pf. Auch kann ein hübscher Garten am Hause für jährl. 50 Pf. abget. werden. Näb. bei Bernhard Klemm, Reumarkt 14, Hohe Allee, 2. Et.

Zommerwohnung. Ein an herrschaftl. Haus in Altschönefeld mit 16 Wohnräumen, Zubeh. u. Veranda in einem großen parkähnlichen Garten gelegen ist zu verm. d. Dr. Wendler, Katharstr. 24, II.

Im oberen Theile der Brandvorwerkstraße 79, zwischen den Willen und der Kronprinzstrasse, sind mehrere neu eingerichtete, mit Bad, Wasserleitung u. elektr. Klingeln versehene, nach Morgen und Abend und mit freier Aussicht nach dem Walde geleg. Wohnungen - 6 bez. 7 Zimmer mit Zubeh. - und Gärten für den Preis von 600-840 A sofort oder per Johannis zu vermieten. Näheres part. beim Verfr.

Gohlis - Logis. Ein Logis Berggäßchen Nr. 1, Aussicht nach dem Rosenthal, ev. sofort bezugsbar, bestehend aus 4 Stuben, Kammer u. Küche, zu vermieten. Näb. 1. Et. d. Hrn. Klug.

300-600 Mark Logis, Sonnenseite, elegant eingerichtet, sofort zu vermieten. Zu erfragen Ecke der Brandvorwerk- und Kronprinzstrasse beim Restaurateur Decker.

Vermietungen. Gute Pianinos, Flügel, Orgel-Probale vermietet billig Gaisstraße 6, 2. Etage. Federbetten f. die Ostermesse zu verm. Moritzstr. 6, 3. Et. links.

Zu verm. ist eine möblierte Stube und Schlafstube Meudnig, Augustenstr. 10, pt. Bei rub. Alt. Deut. e. fr. a. m. Rim. f. f. v. Am Marienpl. Kanstsch. Gäßch. 4, 3 Tr. I.

Ein freundl. möbl. Zimmer sofort oder später Carolinenstraße 22, 1. Etage rechts. Fr. möbl. St. zu verm. Laubauer Str. 7, III. I. Bill. möbl. Stube sep. Meudnig, Seitenstr. 4, I. Kl. Stube zu verm. Thalstraße 29, 1 Tr. I. einf. möbl. St. bill. Reiter Str. 19a, Hof 1 Tr.

Fr. möbl. Zimm. Verl. Str. 1, I. r. Nähe Rosentb. Möbl. St. b. a. Schlafst. Blücherstr. 33, ob. IV. r. Fr. Schlafstube Katharinenstraße 19, 4. Et. I. frdl. Schlafst. f. H. Körnb. Str. 42, D. pt. I. Schlafst. offen Ulridsgasse 4, 2 Tr. rechts. Fr. Schlafst. u. Viebig a. Daisenstr. 5, D. II. r. Fr. Schlafst. f. H. u. S. u. S. f. d. Dresden Str. 34, I. 2 Schlafst. f. Herr. Kanst. Steinweg 73, part. Off. in e. Schlafstube Krandsstraße 20 part.

Gute Pension in gebildeter Familie finden Schüler höh. Lehranstalten, Promenadenstraße 13, part. Empfehlungen zu geben würde Herr Director Dr. Bräutigam, Lehmanns Garten, die Güte haben.

Gute Pension Turnerstraße. Näheres Liebigsstraße 37, I. Feine Pension Eiserstraße Nr. 1, 2. Et.

Zöbiger. Zu bevorstehenden Osterfeiertagen ladet ergebenst ein W. Neyses, NB. Den 2. Feiertag starkbesetzte Tanzmühl.

Deutsches Haus Königsplatz. Heute Schlachtfest. Englischer Keller. Wein- u. Austern-Keller. Für die Feiertage empfehle vollstättig Limfjord-Austern vom Fab. Teidesheimer A 1.25, pr. Fl., Wierkeiner A 1.50, pr. Fl., große Auswahl reingehaltener Weine. A. Neumeyer.

Burgkeller. Erdkuppe zu heute Abend, reichhaltige Speisefarte, Biere ganz vorzüglich, empfiehlt Aug. Löwe.

Lützschener Brauerei. Täglich Stammfrühstück, Stammbrot, zu jeder Tageszeit reiche Auswahl kalter und warmer Speisen, und ein köstliches Glaschen Seltatorbier empfiehlt E. Rothe.

Waldschänke Lösnig-Connewitz ist bei schön. Frühjahrswitter geöffnet. Schmidt's Restaurant, 25d. Große Windmühlentr. 25 d. Heute Pötelrippchen mit Klößen und Meerrettig.

Schützenhaus. (Im grossen Saale) Morgen, zum 1. Osterfeiertage, Grosses Extra-Concert von der gesammten Capelle des Hauses (Orchester 40 Mitglieder incl. Pedalarthe), unter Leitung des Capellmeisters Herrn G. Huber. Anfang 8 Uhr.

See- und Süßwasser-Aquarium. Im Vorgarten rechts. Durch neue Sendungen besetzt wie noch nie! Namentlich: Seelgel - Schlangensterne - Seesterne - Seeschnecken - Seeplanen - Schraubenwürmer - Seeurken - Seerosen - Seealgen - Seeigel - Seeanemonen - Seequalen - Seeigel etc. Besondere schenwerth Haifische aus dem Berliner Aquarium. Geöffnet täglich von Morgens 9 bis Abends 6 Uhr. Entrée an Wochentagen 50 Pf., an Sonntagen 30 Pf.

Restaurant zum Börsenkeller, Filiale vom Schützenhaus - Grimma'sche Strasse No. 5, im Mittelpunkt der Stadt gelegen - Verkehrslocal ersten Ranges - ca. 400 Personen fassend. - Warme und kalte Speisen à la carte zu jeder Tageszeit. - Hamburger Buffet. - F. Weine. - Rekt Bayerisch Bier (hell und dunkel), von Franz Erlich in Erlangen. R. Kührlich.

Neuer Gasthof zu Gohlis. Morgen Sonntag, den 28. März c., zum 1. Osterfeiertag, Grosses Extra-Concert von der gesammten Capelle des Schützenhauses zu Leipzig (Orchester 40 Mitglieder), unter Leitung des Capellmeisters Herrn G. Huber. Anfang 3 Uhr. Entrée 30 Pf. W. Rosenkranz.

Central-Halle. Morgen am 1. Feiertag grosses Militair-Extra-Concert von der Capelle des 106. Regiments unter Leitung des Herrn Musikdirector Berndt. Anfang 8 Uhr. Alles Nähere morgen.

Schönaun, Gasthof zum goldenen Stern. Montag den 2. Osterfeiertag Ballmusik, wozu freundlichst einladet F. Bendorfer. Mochau, Gasthof zur Grünen Aue. Den 1. Osterfeiertag Gesangs-Concert, den 2. Feiertag Concert und Ballmusik. Für diverse Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Es ladet ergebenst ein Fr. Muckwitz.

Wintergarten. Morgen den ersten und zweiten Feiertag früh Hockbier aus der Brauerei von Franz Erlich in Erlangen. Früh 10 Uhr Speisestuben und Schwärzchen. Die Colonnade ist die Feiertage geöffnet.

Restaurant Reimann, Grimma'sche Straße Nr. 37. Heute Abend Allerlei. Girndorfer Schankbier à Glas 18 Pf. Kleine Funkenburg, Morgen Allerlei. Vereinsbrauerei, Heute Kaldaunen. W. Moritz.

Restaurant Wachsmuth, 22 Katharinenstraße 22. Heute Abend saucern Rinderbraten mit Thüringer Sülzen, Schwarzenbader und Gohliser vorzüglich. Pantheon. Heute Schlachtfest. Grüner Baum. Heute Abend Schweinsknochen. Morgen früh erster Anblick echt Nürnberger Brat. Münchner Löwenbräu, 5. Centralstrasse 5. 4. Preodner Kellerbier. Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. H. Enke.

Volkswirtschaftliches.

Vermischtes.

• Petaja, 26. März. Die uns mitgeteilt wird wird der Aufsichtsrath und Vorstand der „Leontonia“ in der für den 20. April ausgeschriebenem General-Versammlung der Gesellschaft eine Gesamt-Dividende von 16%, Proc. für die Actionaire vorschlagen. Ueber die Höhe der Dividende für die Vertheilung, welche sich bekanntlich nach der Summe der eingezahlten Prämien richtet, ist noch keine präzisirte Angabe zu machen, doch wird auch diese, da der Aufsichtsrath der „Leontonia“ für 1879 ein sehr günstiger ist, als eine höchst befriedigende bezeichnet.

• Dresden, 26. März. Der Spar- und Verschönerungs-Verein zu Dresden hielt heute Abend, unter dem Vorsitz des Feuerlöschdirectors C. K. R. Ritz, seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. An derselben theilnahmen sich 96 Mitglieder. Nach Vortrag des 1879er Geschäfts- und Rechenschaftsberichts; zu welchem eine Debatte nicht beliebt wurde, sowie zur Befestigung des Rechnungsablaufes durch die directorialen Rechnungsabteilung durch die Revisions-Commission erfolgte einstimmig die Entlastung des Directoriums bezüglich der Geschäftsführung während des verfloffenen Geschäftsjahres. Die vorgeschlagene Verwendung des Reingewinnes zur Vertheilung einer Procentigen Dividende ward einstimmig genehmigt. Den Schluß bildeten die Wahlen.

• Die im Reichs-Eisenbahn-Amt aufgestellte Uebersicht der Betriebs-Ergebnisse der Eisenbahnen Deutschlands — ausschließlich Bayerns — für den Monat Februar d. J. ergibt für die 29 Bahnen, welche auch schon im entsprechenden Monate des Vorjahres im Betriebe waren und zur Berechnung gezogen werden konnten, nachstehende — theilweise auf provisorischen Ermittlungen beruhende — Daten: Die Einnahme aus allen Verkehrsweigen war im Februar d. J. bei 79 Bahnen — 88,76 Proc. der Gesamtzahl höher und bei 10 Bahnen — 11,24 Proc. der Gesamtzahl geringer, als in demselben Monat des Vorjahres, und pro Kilometer bei 73 Bahnen — 82,08 Proc. der Gesamtzahl höher und bei 16 Bahnen — 17,98 Proc. der Gesamtzahl geringer (darunter 6 Bahnen mit vermehrter Betriebslänge) geringer, als in demselben Monat des Vorjahres. Die Einnahme aus allen Verkehrsweigen vom 1. Januar bis Ende Februar d. J. war bei 80 Bahnen — 89,89 Proc. der Gesamtzahl höher und bei 9 Bahnen — 10,11 Proc. der Gesamtzahl geringer, als in demselben Zeitraum des Vorjahres, und pro Kilometer bei 72 Bahnen — 80,90 Proc. der Gesamtzahl höher und bei 17 Bahnen — 19,10 Proc. der Gesamtzahl (darunter 9 Bahnen mit vermehrter Betriebslänge) geringer, als in demselben Zeitraum des Vorjahres. Bei den unter Staatsverwaltung stehenden Privatbahnen, einschließlich der vom Staate für eigene Rechnung vermaltenen, betrug Ende Februar d. J. das gesammte concessionsfreie Anlagecapital 2,314,225,000 Mark (448,846,500 Mark Stammcapital, 147,000,000 A Prioritäts-Stammcapital und 1,821,079,100 A Prioritäts-Obligationen und die Löhne derjenigen Strecken, für welche das Capital bestimmt ist, 7688,64 Kilom., so daß auf je 1 Kilom. 301,280 A entfallen. Bei den unter Privatverwaltung stehenden Privatbahnen betrug Ende Februar d. J. das concessionsfreie Anlagecapital 2,092,780,557 A (861,705,508 A Stammcapital, 932,426,900 A Prioritäts-Stammcapital und 998,646,149 Mark Prioritäts-Obligationen und die Löhne derjenigen Strecken, für welche dieses Capital bestimmt ist, 8048,19 Kilom., so daß auf je 1 Kilom. 261,492 Mark entfallen.

• Zur Unfall-Statistik. Bei der Maaderburger Allgemeinen Versicherungs-Aktiengesellschaft — Abtheilung für Unfallversicherung — kamen im Monat Februar 1880 zur Anzeige: 15 Unfälle, welche den Tod der Betroffenen zur Folge gehabt haben, 9 Unfälle, in Folge deren die Beschädigten noch in Lebensgefahr schweben, 34 Unfälle, welche für die Verletzten voraussichtlich lebenslängliche, theils totale, theils partielle Invalidität zur Folge haben werden, 690 Unfälle mit voraussichtlich nur vorübergehender Erwerbsunfähigkeit; Summa 688 Unfälle. — Von den 15 Todesfällen treffen 5 auf Steinbrüche, 3 auf Mahl-, Schneide- und Oelmühlen, 2 auf Brauereien, je einer auf eine Tuchfabrik, Fabrik für Eisen- und Brückenbau-Constructionen, Seilenscheitel, Papierfabrik, Sobolfabrik, Antilin-, Alginin- und Farbenfabriken und ein Baugewerk; von den 9 lebensgefährlichen Verletzungen entfallen 2 auf Brauereien, je 1 auf eine Kunstmüllfabrik, Färberei und Bleicherei, Seidengarnfabrik, Maschinenfabrik, Röhrenfabrik, Holzstofffabrik und Sägemühle, sowie einen Steinbruch; von den 34 Invaliditätsfällen kommen je 4 auf Röhrenfabriken und Landwirthschaftsbetriebe, je 3 auf Steinbrüche, Spinnereien und Webereien, sowie auf Schneidemühlen, je 2 auf Mahlmühlen und Brauereien, je einer auf eine Fabrik für Eisenbahnbedarfartikel, Tabak- und Cigarrenfabrik, Wagnfabrik, Tuchfabrik, Futfabrik, Papierfabrik, Oelmühle, Maschinenfabrik, Maschinen- und Maschinenfabrik, Maschinenfabrik, ein Säge- und Holzwerk, einen Drehmaschinenbetrieb und den combinirten Betrieb einer Brauerei, Brennerei und Oefonomie.

• Die Eisenindustriellen haben sich, wie vor Kurzem berichtet, bemüht, durch eine von ihnen aufgestellte Bohntarif den Nachweis zu führen, daß die eingetretene Besserung der Beschäftigung in der Eisenindustrie bereits die gute Folge gehabt habe, den Arbeitern eine Erhöhung der Löhne zu verschaffen. Insbesondere haben die obersteleischen Werke sich bemüht, die von ihnen darüber gesammelten Zahlen zu veröffentlichen. Diefen gewissermaßen officiell abgebenen Auslassungen der Arbeitgeber verdienen wohl die jetzt auch aus den Kreisen der Arbeitnehmer bekannt gewordenen Erklärungen gegenüber gestellt zu werden. In der letzten außerordentlichen Sitzung des Centralraths der deutschen Gewerksvereine lagen nämlich Berichte über die Lohnverhältnisse sowohl in Obersteleien als in den Rheinlanden vor, und diese Berichte lauteten dahin, daß die Arbeiterlöhne bisher eine Aufbesserung nicht erfahren haben und daß die letzteren der Industriellen verdrehten Mittheilungen von höheren Löhnen nur zu weit rechtig sind, als die höheren Löhne durch Wehrdrang erzielt worden sind. An einigen Orten seien allerdings die Schichtlöhne um 10 A erhöht worden, indessen solle dies gar nicht in 9 Gewicht gegenüber den erhöhten Lebensmittelpreisen und dem Aufschwunge der Rohmaterialpreise. Wenn man erwidert, daß dieser Aufschwung, soweit er überhaupt die Arbeitsgelegenheit vermindert hat, wesentlich durch die von unferer Zollgesetzgebung sicher nicht veranlaßten großen Be-

kehrungen vom Auslande herbeigeführt worden ist und daß die neuen Fälle auf die wichtigsten Lebensbedürfnisse erst allmählig ihre volle vertheuernde Wirkung ausüben werden, so liegt darnach für die Schuldthäter wahrlich kein Grund vor, den angeblichen Segen der neuen Zollpolitik für den Arbeiter in wohlwollenden Worten zu preisen.

• u. Küstlichswagen. Um dem die Hoch-Vimburger Eisenbahnstrecke benutzenden Publicum die Annehmlichkeit zu bieten, im Vorüberfahren diese bekanntlich an Naturschönheiten reiche Gegend besser wahrnehmen zu können, beabsichtigt die bayerische Ludwigsbahn-Verwaltung sogenannte Küstlichswagen zu lassen. Bereits mit Beginn des Sommerdienstes werden einige Wagen (für 2. Klasse) in Benutzung genommen. In dem durch Veraufnahme der sämtlichen Coupewände gewonnenen ganzen Räume sind die Sitzbänke längs aufgestellt und außerdem in den Außenwänden größere Scherben eingezogen.

• Anhalt-Deffausche Landesbank. Der Reingewinn für 1879 beträgt 457,406 A; nach Abzug von 105,000 A zur Specialreserve und Uebertragung von 28,175 A auf 1880 kommen nach einem vom Aufsichtsrath gefaßten Beschlusse 61, Proc. Dividende zur Vertheilung.

• u. Kellern-Spinnerei „Vorwärts“ in Bielefeld. Der Verwaltungsrath hat beschlossen, für das verfloffene Geschäftsjahr eine Dividende von 8 Procent zur Vertheilung zu bringen.

• Bremen, 26. März. Die Zeichnungen für die Deutsche Petroleum-Gesellschaft haben den Betrag von 500,000 A überschritten, also definitiv zur Bildung der Gesellschaft geföhrt.

• Aus Süddeutschland schreibt man: Die Wahrnehmungen über den steigenden Bedarf an neuer Getreidezufuhr vom Auslande, welche für Süddeutschland constatirt worden, sind auch in Süddeutschland gemacht worden. Die Einfuhr von fremden Getreide war in der zweiten Hälfte des Jahres 1879 allerdings weit stärker als in früheren Jahren, theils in Folge der drohenden Hölle, theils in Folge der Befürchtung, daß die außerordentlich schlechten Getreideernten in Frankreich und England bald eine harte Nachfrage nach fremdem Korn hervorgerufen wüßten, die auch und später höhere Preise bringen würde. Nun sind aber die Vorräthe sowohl von einheimischem als von fremdem Getreide in Süddeutschland schon fast gelichtet, und es ist zweifellos, daß wir bis zur neuen Ernte noch ein starkes Quantum fremden Getreides zur Deckung des Bedarfs importiren müssen, ja es dürften seit Januar bereits über 100,000 Gar. jährlängliches Getreide nach hier gelangt sein, und wenn erst die Schifffahrt in Rußland und Amerika eröffnet sein wird, so wird der Import ohne Zweifel weit größere Dimensionen annehmen. Als besonders bemerkenswerth ist noch hervorzuheben, daß der Consum von geringeren Weibsorten (aus Roggen und Weizen) in diesem Jahre bei uns weit größer ist, als sonst. Dies ist ungewisslich darauf zurückzuführen, daß der Consum in Folge der Vertheuerung der Lebensmittel zu Nahrungsmitteln geringerer Qualität seine Zufuhr nimmt, um an der einmal unermittelbar ansteigenden Ausgabe doch so viel als möglich zu ersparen.

• W. Prag, 26. März. Vom Eisenbahngesellschafts-Vorstand schreibt der „Teichener Boten“: Die Erwartungen, welche die mehr oder minder Theilhabigen an den Bau des Albeinischlages in Laude knüpfen, haben sich nach der Eröffnung dieser neuen Verkehrsader der commerciell und industriell so hoher Bedeutung gelangten Stadt Teichen vollst. bestätigt. Wenn auch noch nicht Alles in vollem Gange ist, nicht sein, indem der Bau des Umfichtplatzes doch seiner Vollendung noch entgegensteht, so kann die Verwaltung der Oester. Nordwestbahn auf ihre jüngste Schöpfung zurückblicken, da dieselbe jetzt schon, nach wenig Tagen seit ihrer Uebergabe in den Betrieb, ihre Früchte trägt und in der That hat sich auch der Verkehr auf dem neuen Quai innerhalb dieser kurzen Spanne Zeit rasch und intensiv entwickelt. Da der Umschlagplatz in der Folge wegen des zu erwartenden großen Verkehrs als räumlich unzureichend sich erweisen dürfte, sowie ganz besonders wegen des Umfandes, daß oberhalb des jetzigen Quais das Wasser sehr häufig zum Anlegen der Schiffe ist, hat die Verwaltung der Nordwestbahn das Project der Erweiterung, beziehungsweise Fortsetzung des Quais stromaufwärts in Erwägung gezogen und soll mit dem Bause im kommenden Herbst begonnen werden. Nur Ginz muß sehr auffallen, nämlich daß die löschenden oder zu beladenden Schiffe einige Meter von der Quaimauer entfernt sind. Dieser unangenehme Abstand der Schiffe von der Quaimauer ist die Folge von dem Vorbringen des unteren Theiles (Fuß) des Damms, auf welchem die Mauer aufgeführt ist, weshalb ein nahes Anlegen der Schiffe, wie dies z. B. in Dresden und auch bei gänzlichem Wasserstande am jährlänglichen Landungsplatze in Teichen der Fall ist, unmöglich gemacht wird. Wäre das Anlegen der Schiffe hart an die Mauer möglich, so ist es einleuchtend, daß dadurch das Beladen nicht nur schneller, sondern auch bequemer und sicherer vor sich gehen könnte. Man gibt sich daher in interessanten Kreisen der Hofnung hin, daß man bei der eventuellen Fortsetzung der Quaimauer den beregten Uebelstand vermeiden wird.

• Pest, 26. März. Der „Vester Correspondent“ zufolge finden zwischen Vertretern des österröichischen und des ungarischen Handelsministeriums vertrauliche Besprechungen in der Zollfrage statt, um über gewisse auf den Handelsvertrag mit Deutschland Bezug habende Tariffrage ein Einverständnis anzubahnen, dessen endgiltige Herstellung die Aufgabe der später in Wien stattfindenden gemeinsamen Zollconferenzen sein wird.

• Oesterreichische Goldrente. Das vom österröichischen Herrnhause zum Beschluß erhabene Anlehengesetz hat, wie man uns aus Wien schreibt, bereits die Sanction des Kaisers gefunden. Bezüglich der Begebung des Anlehens, die unmittelbar bevorsteht, wurde Seitens des Finanzministeriums beschlossen, dieselben Finanzgruppen zur Concurrente einzuladen, die zu der Offertebringung für die letzte Papierrenten-Begebung herangezogen worden sind.

• Bern, 26. März. Die Staatsrechnung für das verfloffene Rechnungsjahr weist 41,466,213 Frs. Einnahmen und 89,685,274 Frs. Ausgaben auf, mithin an Stelle des im Budget vorveranschlagten Deficit von 1,566,000 Frs. einen Einnahmeüberschuß von 1,900,999 Frs.

• Für den Nord-Ostsee-Canal liegt nicht bloß das Dabström'sche, sondern auch nach das Barling'sche Project vor. Allein, während dieses nach seiner Vorführung im Ausföuh des „Centralvereins

für Canal- und Flußschiffahrt“ einwollen nicht viel mehr für sich zu haben scheint, als den immerhin ja begreiflichen Wunsch des Magistrats zu Glöckstadt, der Canal möge dort, nicht weiter unterhalb bei Grundbüttel oder St. Margarethen in die Elbe münden, ist Herr Dabström bereits in den Besitz der Concession zur Anstellung der Vorarbeiten gelangt, die ihm ein gewisses Zwangsrecht auf Betretung der Grundstücke gewährt, und scheint auch Finanzkräfte hinter sich zu haben, — deutsche, nicht ausländische, wie zur Beruhigung gewisser heute herrschender nationaler Stimmungen wohl gleich hinzugefügt werden muß. Der Canalverein hat daher jedenfalls gut gethan, sich nicht einseitig von Herrn Dr. Barling ins Schlepptau nehmen zu lassen, obgleich dieser ihm die Ehre erwiesen hätte, seine Idee in der Sitzung des Ausschusses zu entwickeln, und eigens dafür von London herübergekommen war. Was auf Kosten Hamburgs aus dem Glöckstädter Hafen gemacht werden soll, erinnert etwas an Gesehände, die Schöpfung des welfischen Reiches auf Bremerhaven und Bremen, wie eine commercielle Wochenchrift bemerkt. Es complicirt jedenfalls das Canalproject mit ganz anderen Unternehmungen, die zunächst in Wirklichkeit mehr ein locales als ein nationales Interesse zu bieten scheinen. Sonst schadet es ja am Ende nicht, wenn Projectconcurrenten Herrn Dabström und seine Hintermänner zur höchsten Anstrengung hacht. Dem Unternehmen an sich hat offenbar in jener Sitzung auch Graf Palcke nicht entgegengetreten wollen. Es war schon vorher bekannt, daß er die jegliche Wiederaufnahme des Gedanken günstiger beurtheilt als dessen frühere Erörterungsform; und weil grade sein abfälliger Ausfpruch im Reichstage damals der Sache den Gar aus bereitet hatte, wünschten die Freunde des Unternehmens selbst am meisten, er möge eine Gelegenheit ergreifen, sich zu äußern. Im Reichstage hat dieselbe sich nicht finden lassen wollen, — ist sie vielleicht auch abichtlich nicht gesucht worden. Dort hätte sich jedenfalls weniger gut vermeiden lassen, die Regierung direct oder indirect zu engagiren, wofür es offenbar noch zu früh ist, während in einem Privatverein die persönliche Ansicht ungenirt zur Geltung kommen kann, sobald sie nur selbst erst auf hinlänglich festen Füßen steht. Graf Palcke's Bemerkungen gefallen von selbst in zwei Richtungen von verschiedenem Charakter. Die einen, Lehen und so zu sagen minder maßgebend gehalten, geben keine individuelle Berechnung der Frequenzangaben wieder, welche practisch am Ende nur die künftigen Unternehmungen angehen, und zu diesen gehört dormalen das Reich in feinerlei Form. Ob die gegenwärtige Sandpflanze einen Schluß auf die bevorstehende Benutzung des durch Hölstein zu grabenden Seecanals zuläßt; ob das Jutirren des Canals im Winter ihm viel oder wenig Kunden entziehen wird; ob die Canalabgaben im Sommer die meisten oder die wenigsten Schiffe bewegen werden, nach wie vor um Jütland herumzugehen; wie sich bei dem Vorhanden in Frühjahr und Herbst, den auch Graf Palcke voraussetzt, die Sicherheit gegen Zusammenföhre gewährt, läßt — das Alles sind schließlich Angelegenheiten der Erbauung, aber nur in sehr geringem Grade der politischen Welt.

• In Schweden macht jetzt eine neue Erfindung des Ingenieurs Dabström großes Aufsehen. Es handelt sich darum, zwischen den fahrenden Eisenbahnrägen und den Stationen die telegraphische Verbindung herzustellen. Auf der Eisenbahn zwischen Beherswold und Jultofred wurde die Erfindung am 4. März ex. practisch erprobt. Die Einrichtung besteht darin, daß in einem Passagierwagen ein telegraphischer Apparat aufgestellt ist, dessen Einleitung mit den Röhren des Wagens in Verbindung steht. Von dem Apparate geht der Draht zu einem auswendig am Ende des Wagens nahe der Decke angebrachten ziemlich kugelförmigen Cylinder, der in Rotation gesetzt wird durch die Friction gegen einen besonderen Telegraphendraht, welcher auf gewöhnlichen, aber im Verhältnis zum Abstände von dem Bahnhöfer genauer placirten Telegraphenstäben aufgehoben ist. An den Telegraphenstäben befinden sich lange Haken, die den letzterwähnten Draht so halten, daß der schmurrende Cylinder frei unter denselben und am Platze vorbei rollen kann. Da wo der Draht auf diesen Telegraphenstäben ruht, vertheilt sich derselbe auf einige Fuß zu beiden Seiten des Wagens in zwei Theile, deren einer an den Haken befestigt wird, während der andere darunter so hängt, daß der Cylinder unbehindert und beständig den Draht berühren kann. Zu den Versuchen waren zwei Wagen mit den Apparaten versehen worden, welche gleichzeitig von zwei verschiedenen Stationen abgefahren wurden und sich auf ein- und demselben Geleise entgegenföhren, die telegraphische Conversation zwischen den Wagen begann und konnte ununterbrochen fortgesetzt werden. Die Geschwindigkeit der Fahrt wurde bis auf 32 Kilometer per Stunde gebracht. Schließlich wurde die Weisung gegeben, daß beidezüge mit voller Kraft einander entgegenföhren, aber bei zwei bestimmten Telegraphenstäben Halt machen sollten. Dieser Versuch wurde telegraphisch so sicher comanirt, daß beidezüge in hundert Schritten Abstand von einander, genau nach der Anordnung zum Stehen kamen. Ferner wurde mit bestem Erfolge je ein Telegramm nach Beherswold und nach Jultofred abgegeben. Die Probe ist sonach sehr gut ausgefallen. Inwiefern Erfindung oder größere Geschwindigkeit dem Verfahren hindernd entgegensteht, werden umfassende, auf den schwedischen Staatsbahnen vorzunehmende Versuche darthun.

• Meine Auslassungen sollen „persönlicher und tendenziöser Art“ gewesen sein. — Wo aber wäre auch nur eine einzige „persönliche“ Afschwelung? — „Tendenzlos“ aber freilich war meine Auslassung und sollte es sein, denn nach Kalkschmid heißt Lenzend: Streben, Richtung, Zweck! Moriz Lorenz.

• Eisenbahn-Einnahmen. — Berrabahn. Die Einnahme im Februar betrug 179,339 A oder 18,315 A mehr als im gleichen Monate des Vorjahres. Seit dem 1. Januar sind 362,945 A oder 27,827 A mehr vereinnahmt worden als in der correspondirenden Periode des Vorjahres.

Landwirtschaftliches.

• Wien, 26. März. Vom Saatenstande. Aus allen Theilen der Monarchie liegen nunmehr die ersten Berichte über den Stand der Saaten nach der Ueberwinterung vor, und alle bestätigen, daß sowohl Weizen wie Roggen ganz gut überwintert haben, daß Kaps dagegen einigen Schaden erlitten hat. Diese Schäden, welche theilweise schon im Herbst eingetreten sind, werden beim Kapsanbau durch die wiederholten Fröste im Monat März noch vermehrt, da die Acker bereits von Schnee befreit waren, so daß wohl manches Feld ganz ausgefroren werden muß und der künftige Ertrag dieser Pflanze bedeutend geschmälert erscheint. Der Weizen hat den langen strengen Winter gut überdauert, und auch die ungünstigen Witterungsverhältnisse des ablaufenden Monats haben der Pflanze nichts angethan, da sie bisher in der Entwicklung glücklicherweise zurückgeblieben ist. Beim Roggen kommen dagegen als Folgen des rauhen Märzmonats manche Schäden vor, die jedoch für den Anbau im Allgemeinen nicht von großer Bedeutung sind. Das trockene Wetter der jüngsten Wochen war dem Landwirthe wohl erwünscht, allein die häufigen Fröste haben den Boden in einen Zustand versetzt, welcher bewirkt, daß die Arbeiten für den Anbau der Sommerfrüchte nur langsam von Statten gingen und immerhin noch weit zurückgeblieben sind. Mildes Wetter ist nun erwünscht, damit die Winterfrüchte kräftiger sich entwickeln und die Erntemühen in den Feldarbeiten nachgeholt werden kann.

• W. Ein Beispiel von sogenannter Individual-Botenz. Die österröichische Domäne Saffin, deren Rindviehzucht sich überhaupt eines ausgezeichneten Rufes erfreut, besaß seit dem Jahre 1868 einen Stier von dem schwedischen Herrscher Schläge, Sarnen-Simmenthaler Rups, der so hervorragende Eigenschaften und Leistungen aufwies, daß wir im Interesse unserer Leser uns veranlaßt fühlen, einige nähere Mittheilungen über diesen mit dem Namen „Tell“ decorirte prächtige Thier hier zu ertheilen; hat doch selbst die „Wiener landwirthschaftliche Zeitung“ es für angebracht erachtet, die das Thier betreffenden Notizen durch einen Separat-Abdruck der weiteren Verbreitung zugänglich zu machen. „Tell“ war im März 1867 geboren und wurde von der Domäne Saffin im September 1868 auf der allgemeinen Ausstellung sämtlicher Schweizer-Racen zu Langenthal, im Kanton Bern, käuflich erworben. Seine Färbung war lichtrothlichweiß mit nicht zu großer Zeichnung, die Haut weich mit sehr feinen Haaren, seine körperlichen Dimensionen waren von Anfang an sehr beträchtlich, erweiterten sich im Laufe der Jahre zu wahrhaft kolossalen Dimensionen, denen auch das immer steigende Gewichtsverhältnis (von 1092 Kilogr. im Jahre 1871 bis 1140 Kilogr. im Jahre 1878) durchaus entsprach. Seine Körperformen waren in jeder Hinsicht ganz vorzüglich; einen besonderen Vorzug des Thieres bildeten seine gut gebauten Beine, namentlich die hinteren, die in ihren oberen Partien mit umfangreicher Muskelbildung ausgezeichnet waren und im Sprungeluge eine ganz vorzügliche Stellung besaßen, von rückwärts gesehen ihrer breiten Grundfläche (breites Becken) entsprechend breit gestellt erschienen. Das jederzeit ausgezeichnete Springen „Tell“ ist der guten Stellung der Hinterbeine wohl hauptsächlich auf die zu zuschreiben. Die Knochenentwicklung war dabei dem kolossalen Körper entsprechend. Seine Thätigkeit als Sprungthier begann er noch im Jahre 1868 von 1¹/₂ Jahren; jedoch blieben seine ersten Leistungen erfolglos und trat erst mit vollendetem zweiten Lebensjahre seine volle Reife aus. Seine Hauptthätigkeit als Juchthier fiel in das Jahr 1869, in welchem er einige 30 Kälber zeugte. Im Ganzen fielen in der außerordentlich langen Benutzungszeit (1868—1879) 203 Stück Kälber von ihm und zwar 88 Stierkälber, 106 Kuhkälber. „Tell“ besaß in bodem Grade Beredenskraft; deshalb prägte er auch allen seinen Nachkommen seinen Charakter in weitest überwiegendem Maße aus und hatte, wie selten ein männliches Thier seiner Gattung, einen bestimmenden Einfluß auf die Gestaltung der Herde. Von seinen gesammelten Nachkommen wurden 149 Stück als zur Zucht wohlgeignet befunden. Das letzte nach ihm gefallene Kalb besaß bei der Geburt das ganz außerordentliche Lebensgewicht von 88 Kilogr.; unter 4 Kilogramm Lebensgewicht hatte keins der von ihm herabkommenden Kälber. Seine männlichen Nachkommen erreichten ein Gewicht von 1024 Kilogr.; am meisten trug unter ihnen der gleichfalls berühmte Stier „Urti“ das Gepräge des Vaterthieres. Die weiblichen Nachkommen wurden bis zu 640 Kilogr. schwer und zeichneten sich durch große Milchergiebigkeit (3214 bis 4497 Liter Milchtrag im Jahre) aus. Nach 11-jährigem Gebrauch zur Zucht wurde „Tell“ im Alter von 12¹/₂ Jahren jählich der Schlachthaus überliefert und zeigte bei der Section noch vollkommen gesunde aller vitalen Organe; er hatte in der letzten Zeit seines Lebens nur an schmerzhaften Ablagerungen an den 4 Füßen gelitten.

• Milchwirthschaft in England. Bei der in der Agricultur Hall zu Biltonen abgehaltenen Ausstellung von Erzeugnissen der Milchwirthschaft bildete den Mittelpunkt der Halle eine 56 Fuß (17 Meter) hohe Nachformung der „Kabel der Alpaca“ in Stilton-Räsen, welcher originellen Säule zwei Käse im Gewicht von je 30 Centnern würdig zur Seite stehen. Im Ganzen gelangten ungefähr 100 verschiedene Sorten Käse und gegen 150 verschiedene Sorten Butter (darunter 30 Sortungen fremder Butter) zur Ausstellung. An Rindvieh wurden 263 Stück ausgestellt, unter denen Shorthorn, Ayrshire, Jersey und Guernsey-Rübe vertreten waren. Der Gesammtbetrag der ausgelegten Preise erreichte nahezu 1500 Pfund Sterling.

Börsen- und Handelsberichte.

• D. Berlin, 26. März. Die an den Abendbörsen hervorgetretene Flauheit übertrag sich auch auf Berlin und wurde durch Wiener matte Course unterstüzt. Hier schreibt man den starken Rückgang der Course dem bei der Liquidation hervortretenden Stillschluß zu. Auch sollen heute mehrfach Executionen der Bankierskassenscheine stattgefunden haben. Die Richtigkeit trat speciell in allen Speculationsspekulationen stärker auf, während Caffepapiere ihre Course ziemlich behaupten konnten. Creditactien blühten gegen gestern ca. 4 A ein, Staatsbahn verloren 3 A, Lombarden 1 A. Von Bergwerken Laurin und Dortmund sehr matt, später jedoch, als im Allgemeinen bessere Stimmung auf Wiener Börsen Notierungen eintrat, besterten sich

